



Freestyle

Organigramm • Trainer • Biografien

Action-Stunts:
Bei zwei
Sprüngen pro
Lauf zeigen die
Freestyler ihr
Können in der Luft.

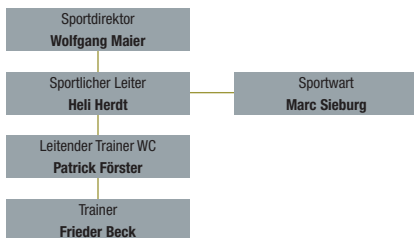




Feste Größe:
Laura Grasemann
gehört seit acht
Jahren zum DSV-
Freestyleteam.

**Nachwuchs-
Hoffnung:**
Pirmin Kaufmann
holte bei der
Junioren-WM
im italienischen
Valmalenco Bronze.





Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Leitender Trainer



Patrick Förster
Bahnhofstraße 49a
88175 Scheidegg

DEUTSCHES SKIMUSEUM

DEUTSCHES SKIMUSEUM PLANEGG

Im „Haus des Ski“ direkt am Marktplatz von Planegg. Eines der bedeutendsten Skimuseen weltweit. Dargestellt wird die Geschichte des Skilaufs von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Tausende Originalexponate, vielfältiges Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte lebendig werden.

Kostenloser Besuch nach telefonischer Voranmeldung:
089 | 857 90-0. Führungen auf Wunsch.



Haus des Ski

Hubertusstraße 1
D-82152 Planegg

Fon 089 | 857 90-0
Fax 089 | 857 90-247

www.deutscherskiverband.de
info@deutscherskiverband.de

KATHARINA FÖRSTER

SG Simmerberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1988

Adresse Am Brühl 24,
88171 Weiler-Simmerberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 161 cm/61 kg

Kopfsponsor Markt Weiler-Simmerberg

Sponsoren Giro (Helm, Brille), Ziener, Komperdell (Stöcke), Salomon (Bdg.), Sporthaus Alexander Mayer (Service), RG Weiler-Simmerberg

Hobbys Slopestyle, Fotografie, Trampolin springen, Freunde treffen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Katharina und ihre acht Brüder rätseln noch immer, von wem sie das Talent zum Skifahren haben. Die Mama stammt von den Philippinen, der Papa kommt aus Berlin. Die Brüder Patrick, Renato und Frederic loteten Katharina weg vom alpinen Rennsport hin zur Buckelpiste. Im gemeinsamen Training entwickelte sie Teamgeist und den notwendigen Ehrgeiz, um sich vor den Brüdern zu beweisen.

KARRIERE

Mit drei Jahren erlernte Katharina das Skifahren und fuhr bis zu ihrem zwölften Lebensjahr erfolgreich alpine Rennen. Durch ihre Brüder entdeckte sie das Buckelpistenfahren. Im Jahr 2000 qualifizierte sich Katharina erstmals für die DM. Es folgten zahlreiche Wettkämpfe auf nationaler Ebene und 2004 dann endlich die ersten EC-Einsätze, seit 2008 auch WC-Starts. Sie trainiert im Allgäu bei Patrick Förster.



Verletzungen

2009 Schlüsselbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2005 Oberstdorf 21.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2005/06 21. Oberstdorf

2008/09 15. Meribel

2009/10 18. Calgary

2010/11 17. Marienbad

2011/12 Aue 30., 21.

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 K. Ozero
14. Einzel, 16. Dual

2007 Airola
16. Dual, 18. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2004-08 4 x 1.



LAURA GRASEMANN

SC Wiesloch



BIOGRAFIE

Geburtsdag 30.4.1992

Adresse Zwischen den Wegen 26,
69168 Wiesloch

Beruf Studentin

Größe/Gewicht 163 cm/52 kg

Kopfsponsor -

Sponsoren Leki (Stöcke), Giro (Helm/Brille),
Dainese (Protektoren), Lange (Schuhe),
Dynastar (Ski), Look (Bdg.), Linsenplatz.de

Hobbys Segeln, Surfen, Klavier, Lesen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Bruder Tim ist ebenfalls Mitglied der Freestyle-Nationalmannschaft, wohingegen die Eltern Susanne und Helmut sowie die beiden älteren Geschwister Heike und Torsten eher zur Fraktion der Breitensportler zählen. Lauras Eltern haben die sportliche Neigung ihrer Kinder von Anfang an gefördert.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Laura erstmals auf Ski, mit sieben verbrachte sie jede freie Minute im Skiclub Wiesloch, wo sie unter Anleitung von Olympiateilnehmer Klaus Weese trainierte. Im OSP Rhein-Neckar fand Laura so optimale Trainingsbedingungen vor. Ihre Schulabschluss bildung schloss Laura mit dem Abitur in Heidelberg ab. Seit 2011 lebt und trainiert die vierfache Deutsche Meisterin in München und studiert molekulare Biotechnologie.

Verletzungen

2011 operative Instandsetzung des Bandapparats im Sprunggelenk +++ 2012 Entzündung Sprunggelenk

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Meribel 24.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2010/11 Rukka 20.
Meribel/L. Placid 24.
L. Placid 29.

2011/12 Are 23. Einzel, 25. Dual

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco 7. Einzel, 5. Dual

Europacup

2010/11 Myrkdalen 2 x 1.
Oberjoch 2., 4.
Kungsberget 9., 10.

2011/12 Piancavallo 11. Einzel, 5. Einzel
Sudelfeld 1. Einzel, 1. Einzel

Deutsche Meisterschaften

2010-12 4 x 1.

LEHRGANGSGRUPPE 1B

LARA FROST

SC Bayer Leverkusen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.02.1996

Adresse Salzburgerstr. 14
83471 Berchtesgaden

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/58 kg

Hobbys Motorroller, Reisen, Malen

Weitere Infos -

Karriere Laras Eltern sind DSV-Skilehrer aus Münster und legten in Skiurlauben den Grundstein für Laras Können. Lara fuhr bis 2012 FIS Alpin- und Freestyle-Rennen, 2013 stieg sie in den Freestyle-EC ein und beendete die Saison als Zweite der Gesamtwertung. Sie geht seit 2010 auf die Eliteschule des Sports in Berchtesgaden (CJD).

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 14. Dual, **Europacup 2013** 4x3.,
Gesamt 2., **DM 2013** 3. Einzel, 3. Dual





Bundesministerium
der Verteidigung

Konstant in der Erfolgsspur

Die Spitzensportförderung der Bundeswehr



Bundeswehr

MANUEL BRAMBRINK

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtsdag 06.10.1987

Adresse Stapferweg 26,
87459 Pfronten

Beruf Student

Größe/Gewicht 182 cm/79 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Dainese (Protektoren), Ziener

Hobbys Radsport, Volleyball

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Manuel hat einen Zwillingbruder, der Papa ist ausgebildeter Skilehrer.

KARRIERE

Mir drei Jahren stand Manuel das erste Mal auf Ski. Als ausgebildeter Skilehrer brachte der Papa ihm alles bei, was ein guter Rennläufer braucht und bis zu seinem 15. Lebensjahr war Manuel auch als Alpinist beim heimischen Skiclub unterwegs. Dann ging er mit einer Freundin zu einem Freestyle-Schnuppertraining des Allgäuer Skiverbandes und war gleich Feuer und Flamme für den Sport. „Vor allem das Springen hat viel Spaß gemacht.“ Im Deutschlandpokal sammelte er seine ersten Wettkampferfahrungen in den Buckeln, sein Weltcup-Debüt feierte er 2010 in Meribel. 2008 machte Manuel Abitur am Gymnasium Hohenschwangau und studiert seit 2009 BWL an der Uni Augsburg. Er trainiert im Allgäu bei Patrick Förster.



Verletzungen

2012 Bänderriss rechtes Sprunggelenk +++

2013 Infraktion Tibiakopf links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Meribel 37.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2010/11 Meribel 37.

2011/12 Are 28., 31.

2012/13 Calgary 33.

Junioren-Weltmeisterschaften

2008 Airolo 29. Einzel, 30. Dual

Europacup

2009/10 P. Leventina 15., 28. Dual
Oberjoch 11.

2010/11 P. Leventina 18., 7. Dual
Piancavallo 4., 5.
Oberjoch 9., 6. Dual

2011/12 P. Leventina 8. Dual, 22.
Sudelfeld 15.

2012/13 La Rosiere 21.



MARC JIMENEZ-WEESE

SC Wiesloch



BIOGRAFIE

Geburtsdag 18.11.1991

Adresse Connollystraße 3/P3,
80809 München

Beruf Student

Größe/Gewicht 188 cm/80 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Komperdell (Stöcke), Giro (Helm,
Brille), Dainese (Protektoren), Ziener

Hobbys Trampolin, Surfen, Fahrrad

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Onkel Klaus Weese war zweimaliger Olympia-Teilnehmer im Freestyle.

KARRIERE

Marc stammt aus einer skibegeisterten Familie und pflügte dementsprechend schon mit zwei Jahren durch den Schnee. Die Leidenschaft für das Buckelpistenfahren weckte sein Onkel Klaus. 2008 startete Marc zum ersten Mal im Europacup und wurde 2009 Deutscher Juniorenmeister in der Disziplin Moguls. 2011 machte Marc am Englischen Institut in Heidelberg sein Abitur und wurde zudem Deutscher Meister im Einzel als auch im Dual. Marc studiert an der TU München BWL und hat am dortigen Olympiastützpunkt seinen Trainingsmittelpunkt. Trainiert wird bei Thomas Renner.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Marianske 32.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2010/11 Marianske 32.

2011/12 Are 34., 29.

Europacup

2008/09 Megeve 20., 23.

2009/10 P. Leventina 30.
Oberjoch 7., 26.

2010/11 P. Leventina 12., 15.
Le Sauze 4., 7.
Oberjoch 7., 12.

2011/12 Piancavallo 7., 11.

2012/13 Valmalenco 7., 7.
La Rosiere 7.

Deutsche Meisterschaften

2009 1. Einzel (Junioren), 2. Einzel

2011 1. Einzel, 1. Dual

2013 1. Einzel, 3. Dual



PIRMIN KAUFMANN

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.06.1994

Adresse Laberweg 4,
82418 Murnau

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann Juniorteam

Ausrüster Elan (Ski), Leki (Stöcke), Daleboot (Schuhe), Giro (Helm/Brille), Dainese (Protektoren), Ziener

Hobbys -

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Papa Thomas und Mama Andrea, DAV- sowie DSLV-Ausbilderin, stellten Pirmin mit gut zwei Jahren zum ersten Mal auf Ski. Als er sechs war, zog die Familie von Erlangen in die Alpenregion Garmisch, um noch mehr Ski fahren zu können.

KARRIERE

Beim SC Garmisch begann Pirmin mit sechs Jahren unter Trainer Max Rieger mit dem alpinen Rennsport. Das wurde ihm aber mit zwölf zu langweilig und deswegen wechselte er zum Ski Freestyle. 2010 startete Pirmin dann zum ersten Mal bei einem Europacup-Rennen, 2013 folgte die erste Weltcup-Teilnahme. 2011 hat Pirmin die Wirtschaftsschule in Garmisch-Partenkirchen mit der Mittleren Reife abgeschlossen, seit 2013 ist er bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr.

Verletzungen -



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Kreischberg 50.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2012/13 Kreischberg 50.
Calgary 40.

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Valmalenco
Bronze Einzel, 15. Dual

Europacup

2012/13 Font Romeu 5., 5. (Dual), 9.

Deutsche Meisterschaften

2013 1. Dual



ARWED LOTH

SC Frasdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1991

Adresse Abergstraße 5,
83112 Frasdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/73 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Daleboot (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Dainese (Protektoren)

Hobbys Klettern, Slackline

Weitere Infos www.lotex.de

Blick ins Familienalbum

Arwed kommt aus einer sportlichen Familie: Die Eltern wie auch seine jüngere Schwester und sein älterer Bruder sind in verschiedenen Sportarten aktiv.

KARRIERE

Arwed ist ein sportliches Multitalent. Seine Grundlagen legte er beim Eishockey. Als Sechsjähriger begleitete er seinen Bruder auf das Eis und war sofort begeistert vom Sport auf Kufen. Mit zwölf wechselte Arwed zum Mountainbiken und gewann die Scott-Junior-Trophy. Durch einen Schnupperkurs mit Tatjana Mittermaier kam der Frasdorfer mit 15 zum Freestyle und entschied sich, Leistungssportler zu werden. „Die Koordination, die ich als Kind beim Eishockey und beim Mountainbiken erlernt habe, hat mir beim Freestyle schon ungemein geholfen“, erinnert sich Arwed. Trainiert wird am Stützpunkt Chiemgau.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Marianske 30.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2010/11 Marienbad 30.

2011/12 Are 31., 33.

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 Jyväskylä 24., 31.

Europacup

2010/11 EC-Gesamtwertung 5.

2011/12 Piancavallo 12., 17.
Sudelfeld 6.

2012/13 La Rosiere 1.
Valmalenco 1., 3.

Deutsche Meisterschaften

2010 1. Dual

2012 3. Moguls

2013 2. Dual



MARVIN SCHWARZ

SC Brötzingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.03.1991

Adresse Pickelstraße 2,
80637 München

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 174 cm/75 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Giro (Helm, Brille), Leki (Stöcke),
Dainese (Protektoren), Full Tilt (Schuhe),
Ziener

Hobbys Trampolin, Schlagzeug, Skateboard

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Marvin kommt aus einer sehr sportlichen Familie, seine Mutter war Leichtathletin und Badische Meisterin, sein Vater ist Leichtathletik-Trainer. Marvin hat noch eine ältere Schwester.

KARRIERE

Marvins Eltern stellten den Filius mit drei Jahren zum ersten Mal auf Ski. Mit acht trat er in den Skiclub ein und im Alter von 14 Jahren trainierte Marc im Freestyle-Camp von Enno Thomas. „Meine Eltern sind sehr sportlich und wir waren als Familie immer schon sehr aktiv, wobei wir viele turnerische Sachen ausprobiert haben, was mir beim Freestyle heute zugute kommt.“ 2010 schloss er das Schillergymnasium in Pforzheim mit dem Abitur ab. Danach trat er in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Neubiberg ein. Marvin trainiert in München unter Thomas Renner.

Verletzungen 2012/13 Rückenprobleme



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Tignes 48.

Erste WC-Top-Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2010/11 Marianske 25.

2011/12 Are 37., 37.

Europacup

2009/10 P. Leventina 2.
Chatel 7.

2010/11 Oberjoch 5., 5.
Kungsberget 7., 9.
Myrkdalen 8., 7.

2011/12 P. Leventina 6.
Sudelfeld 7., 10.

2012/13 Airolo 13.

Deutsche Meisterschaften

2007 1. Einzel (Junioren), 2. Einzel

2011 2. Einzel

2012 1. Einzel





LEHRGANGSGRUPPE 1B

FREDERIK BOPP

SC Buchhorn

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.01.1993**Adresse** Connollystr. 3/N5,
80809 München**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 176 cm/73 kg**Hobbys** Surfen, Musik, physikalische Gleichungen**Weitere Infos** -

Karriere Frederik stand schon als Kind auf Ski und hat sich zunächst im Alpinsport verwirklicht. Bei einem Sichtungstraining des Schwäbischen Skiverbandes entdeckte er die Buckelpiste und das Springen und ist seitdem Freestyler. Abi 2012, Studium der Sinologie.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2009 EC Meiringen Areals 13.**Europacup** 2012 Meiringen 15. Aerials, P. Leventina 17. Dual, **2013** Valmalenco 15.,**Weltcup** 2012 Are 43., 45. Dual

JULIUS GARBE

WSV Glonn

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.07.1992**Adresse** Abilkofenerstraße 18,
85560 Ebersberg**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 181 cm/71 kg**Hobbys** Leichtathletik, Schlagzeug spielen**Weitere Infos** -

Karriere Bis zur Jugend fuhr Julius alpine Skirennen in der Gaumannschaft des SVM. Mit 15 nahm er am Deutschlandpokal der Freestyler teil und wurde zum besten Nachwuchsfahrer 2005/06 gekürt. 2012 Abi und Weltcup-Debüt in Are.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 34., **2012** 22., 20 Dual,**EC** 2011 Le Sauze 7., P. Leventina 9., **2012** Piancavallo 12., **2013** Airolo 7., Kravec 10.,**WC** 2012 Are 42., 46., **DM** 2013 3.

TIM GRASEMANN

SC Wiesloch

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.07.1994**Adresse** Josef-Wirth-Weg 19 / 1-18,
80939 München**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 182 cm/74 kg**Hobbys** Modellbau, Surfen**Weitere Infos** -

Karriere Mit drei Jahren stand Tim zum ersten Mal auf Ski, mit fünf ist er in den SC Wiesloch eingetreten, über seinen Trainer und den Verein zum Freestyle gekommen und dabei geblieben. 2012 Abitur am Englischen Institut Heidelberg, studiert seit 2013 Maschinenbau an der TU München.

GRÖSSTE ERFOLGE

Europacup 2012 Sudelfeld 16., 26., **2013** Valmalenco 10., Oberjoch 17., Airolo 17., **DM** 2013 4. Dual

FELIX PFEIFFER

SC Bad Tölz

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1994

Adresse Schinkelstr. 4,
80805 München

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 186 cm/75 kg

Hobbys Skifahren, Trampolin springen

Weitere Infos -

Karriere Schon der Papa und der große Bruder waren immer in den Buckeln unterwegs. Mit zwölf kam er zum Freestyle beim SC Bad Tölz, da ihn die Kombination aus Skifahren und Springen begeisterte. Felix trainiert bei Thomas Renner in München.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2006 Dino-Cup

EC 2012 P. Leventina 24., 25. Dual, **2013**
Gesamt 8., **DM 2013** 2. Einzel





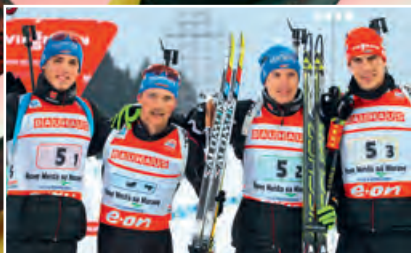
Biathlon

Organigramm • Trainer • Biografien

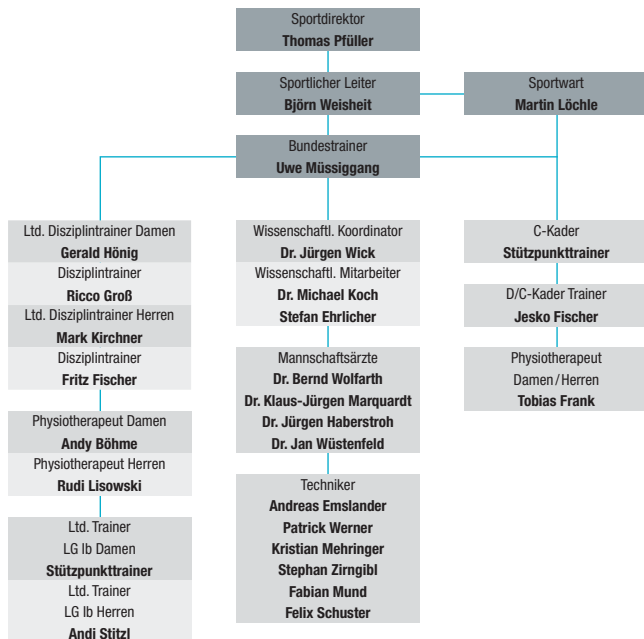




Silber im Visier:
Andrea Henkel sicherte
sich im Einzelrennen in
Nove Mesto ihre
16. WM-Medaille.



Bronze-Herren: Simon Schempp, Erik Lesser, Andreas Birnbacher und Arnd Peiffer liefen im WM-Staffelrennen auf Rang drei.





Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-244

Bundestrainer Damen/Herren



Uwe Müssiggang
Kneifelspitzweg 1
83471 Berchtesgaden

Sportwart



Martin Löchle
Vogelwiesweg 7
87642 Halblech

Trainer Damen



Gerald Hönig
Disziplintrainer Damen
Jägerstraße 15
98559 Oberhof



Ricco Groß
Disziplintrainer Damen
Gnaig 11
83324 Ruhpolding

Trainer Herren



Mark Kirchner
Disziplintrainer Herren
Wiesenweg 1
98749 Scheibe-Alsbach



Fritz Fischer
Disziplintrainer Herren
Zell 23
83324 Ruhpolding



LAURA DAHLMEIER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.08.1993

Adresse tri:ceps GmbH
Homburger Straße 105d,
47441 Moers

Beruf Zollobewachtmeisterin

Größe/Gewicht 163 cm/53 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Joka, Kornspitz, DKB, Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken

Weitere Infos www.laura-dahlmeier.de

Blick ins Familienalbum Lauras Eltern Andreas und Susi (geb. Buchwieser) gewannen als erfolgreiche Mountainbiker mehrere nationale und internationale Titel. Bruder Pirmin ist fünf Jahre jünger und auch Biathlet.

KARRIERE

Mit sieben Jahren versuchte sich Laura erstmals im Biathlon, doch ihre Leidenschaft galt zunächst dem alpinen Skirennsport. Mit neun J. trat sie schließlich den Skijägern bei. Erste große Erfolge feierte die Partenkirchnerin bei der JWM 2011 in Nove Mesto, bei der sie mit Bronze in der Verfolgung und der Staffel ihre ersten Medaillen gewann. Der große Durchbruch gelang der Gesamtsiegerin im Deutschlandpokal von 2012 aber in der vergangenen Saison: Mit dreimal Gold (Sprint, Einzel, Staffel) und einmal Silber (Verfolgung) war Laura die erfolgreichste Teilnehmerin der JWM in Obertilliach und wurde für die WM in



Nove Mesto nominiert, ohne vorher in einem Weltcup gestartet zu sein. Ihren Staffel-Einsatz absolvierte sie ohne Schießfehler und mit der drittbesten Laufzeit. Beim anschließenden Weltcup in Oslo sprintete Laura auf Rang 7.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Oslo 7. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2013 Oslo 7. Sprint

Erster WC-Sieg 2013 Sotschi 1. Staffel

Weltmeisterschaften

2013 Nove Mesto 5. Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2011 Nove Mesto
Bronze Verfolgung/Staffel

2012 Kontiolahti
15. Einzel, 6. Staffel

2013 Obertilliach
Gold Sprint/Einzel/Staffel
Silber Verfolgung

EYOF

2011 Liberec
Gold Sprint/Einzel/Mix.-Staffel

DSV Jugendscup/Deutschlandpokal

2011/12 1. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

Mehrfache Dt. Jugend- und Juniorenmeisterin



MIRIAM GÖSSNER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.06.1990

Adresse Ludwigstraße 60,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollhauptwachmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/55 kg

Kopfsponsor Red Bull

Ausrüster Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille),
Anschütz (Gewehr), Joka, DKB

Hobbys Mountainbiken, Alpin, Kochen, Lesen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Mutter Siv ist
Norwegerin, Vater Joachim u.a. Bergführer.
Schwester Christina war Alpinfaherin.

KARRIERE

Miriam's Laufbahn begann auf Alpinski. Bereits mit fünf J. wurde die gebürtige Garmisch-Partenkirchnerin Mitglied im heimischen Skiclub. Kurze Zeit später brachte sie die ersten Urkunden mit nach Hause. Mit 14 Jahren zertrümmerte ihr eine Torstange das Jochbein und schlug ihr einige Zähne aus. Daraufhin hörte Miriam auf den Rat ihrer Zahnarzthelferin und wechselte zum Biathlon: „Die Frau von Bernhard Kröll, meinem jetzigen Heimtrainer, arbeitete in der Praxis meines Zahnarztes und meinte, dass ich es mal beim Biathlon versuchen sollte.“ Im ersten Schülerjahr gewann Miriam daraufhin die Gesamtwertung. Nach der mittleren Reife konzentrierte sie sich ganz auf den Sport und ließ kurz darauf erneut aufhorchen. 2009 wurde sogar LL-Bundestrainer Jochen Behle auf das Ausnahmetalent auf-



merksam und setzte Miriam u.a. in der Staffel ein. Trotz der inzwischen zwei LL-Silbermedaillen ist sie aber nach wie vor begeisterte Skijägerin.

Verletzungen '09 Daumen re. Hand, kein BI, aber LL+++ '07 Mai OP wg. Sprunggelenksproblemen, 4 Mo. Pause+++ '11 Juli Bauch-OP, 2 Wo. Pause+++ '13 Mai vierf. Wirbelbruch/Bandscheibenverl. (2 Mo. Pause)

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lahti 16. SP (BI)

Erste WC-Top-Ten '09 Oberh. 5. Pr. TdS (LL)

Erster WC-Sieg 2012 Pokljuka 1. Verfolgung

Bisherige WC-Siege 3

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Silber LL-Staffel, 21. 10 km F

Weltmeisterschaften

2009

Liberec (LL) Silber St., 19. SP

2011

Khanty-Mansiysk Gold Staf.
7. Verfolg., 9. SP, 14. Massenst.

2012

Ruhpolding Gold Staffel

2013

Nove Mesto 6. SP/Massenst.

2013

Val di Fiemme (LL) 4. 10kmF

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Ruhpolding Gold Staffel

2009

Canmore Gold Verf., Silber SP,
Bronze Staffel, 4. Einzel



ANDREA HENKEL

SV Großbreitenbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.12.1977

Adresse Friedensstraße 37,
98701 Großbreitenbach

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 158 cm/50 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe/Bindung),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Ge-
wehr), DKB, Dunlopillo, RINN

Hobbys Continental-Hopping

Weitere Infos www.andrea-henkel.de,
Facebook: Andrea Henkel Biathlon

Blick ins Familienalbum Schwester Manu-
ela, Staffel-Olympiasiegerin und Weltmeisterin
im Langlauf, hat ihre Karriere beendet.

KARRIERE Mit vier J. stand Andrea erst-
mals in der Loipe. Nach ihrem Abitur 1996 am
Sportgymn. Oberhof kam sie zur SpoFö Ober-
hof. Als Juniorin sammelte sie mehrere Titel
und Medaillen, ehe sie in der Saison 98/99 ihr
Weltcupdebüt gab. Bereits in ihrer 2. Saison
feierte sie einen ersten Sieg und beendete
den Winter mit Platz 5 als beste Deutsche.
Als zweite deutsche Biathletin errang sie bei
Olympia 2002 Einzel-Gold – 10 J. nach Antje
Misersky. Nach 2-jähr. Durststrecke und einer
Umgewöhnungsphase auf ein neues Gewehr
gewann sie in Hochfilzen WM-Gold im Einzel.
Im Winter 06/07 durfte sich Andrea nach
einem denkwürdigen Massenstart als dritte
dt. Athletin die Biathlon-Krone aufsetzen. Seit
Östersund ist Andrea die einzige Biathletin,
die in allen olympischen Disziplinen WM-Gold



gewann. Deutlich länger – bis 2010 – wartete
sie auf den Titel der Deutschen Meisterin.

Verletzungen Sept. 2008 Bruch re. Daumen

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '96 Lilleh. 20. Sprint

Erste WC-Top-Ten '98 Hochfilzen 10. Sprint

Erster WC-Sieg 1999 Pokljuka 1. Massenst.

Bisherige WC-Einzel-Siege 16

WC-Gesamtsiege 1 (2006/07)

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake C. Gold Einzel/Staf.

2006 Turin Silber Staf., 4. Einzel

2010 Vancouv. Bronze Staf., 6. Einz.
9. Massenstart, 10. Verfolgung

Weltmeisterschaften

1999 Kontiolahti 12. SP, 18. Verfolg.

2000 Oslo Silber Staffel

2001 Pokljuka Silber Staffel

2005 Hochf. Gold Einzel, Silber Staf.

2007 Antholz Gold Massens./Staffel

2008 Östersund Gold Verf./SP/Staf.

2009 Py. C. Silber St., Bronze Mix.St.

2011 Kh.-M. Gold Staf., Silb. Mix.St.

2012 Ruhp. Gold St., Bronze Mix.St.

2013 Nove Mesto Silber Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

1994-1997 4x Gold, 3x Silber, 2x Bronze



FRANZISKA PREUSS

SC Haag



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.03.1994

Adresse Baumgarten 1,
83544 Alpbach

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas
(Brille), Anschütz (Gewehr), DKB, Bauer, Erdin-
ger Alkoholfrei

Hobbys Sport allg., Freunde treffen, Shoppin

Blick ins Familienalbum Franziskas Vater
Georg wurde 1987 im Team Vize-Weltmeister
im Berglaufen. Schwester Sophia (21) und Bru-
der Florian (13) sind keine Leistungssportler.

KARRIERE

Franziska entdeckte ihr Biathlon-Talent erst relativ spät. Als Leichtathletin gehörte sie zunächst zu den Sommersportlern, bis sie zum 15. Geburtstag von ihren Eltern einen Gutschein für das Programm „Biathlon erleben“ in Fritz Fischers Biathloncamp bekam: „Dieser Tag veränderte meine sportliche Laufbahn!“ Auf Anraten des DSV-Trainers nahm sie in den Pfingstferien am Stützpunkttraining in Ruhpolding teil - seitdem ließ sie der Biathlonsport nicht mehr los. Bereits in ihrer zweiten Saison gewann sie die Gesamtwertung des Deutschlandpokals sowie den deutschen Juniorenmeistertitel im Sprint. Im Januar 2012 machte sie richtig auf sich aufmerksam, als sie bei den 1. Olympischen Jugend-Winterspielen in Innsbruck mit dreimal Gold und einmal Silber

die erfolgreichste Athletin der „Spiele“ wurde. Im selben Jahr legte Franziska das Fachabitur ab und trat dem Zoll Ski Team bei. Anfang 2013 ließ die gebürtige Wasserburgerin erneut aufhören: Von der JWM in Obertilliach kehrte sie mit Staffel-Gold und zweimal Bronze (Verfolgung, Einzel) zurück.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften

- 2012** Kontiolahti 6. Staffel, 10. Einzel, 29. Verfolg., 36. Sprint
2013 Obertilliach Gold Staffel, Bronze Verfolg./Einzel, 5. SP

Olympische Jugend-Winterspiele

- 2012** Innsbruck Gold Sprint, Gold Mixed-Staffel (BI)
Gold Mixed-Staffel (BI/LL)
Silber Verfolgung

Europameisterschaften

- 2013** Banskó Gold Staffel, Silber Verfolgung, 5. Sprint, 18. Einzel

DSV Jugendcup/Deutschlandpokal

- 2011, 2013** 1. Gesamtwertung
2012 2. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

- 2011** 1. Sprint (Jun.)
2012 1. Massenstart (Jun.)



EVI SACHENBACHER-STEHLE

WSV Reit im Winkl

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.11.1980

Adresse Birnbacherstraße 1,
83242 Reit im Winkl

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 161 cm/51 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Salomon (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz
(Gewehr), DKB

Hobbys Garten, Backen, Musik

Weitere Infos www.evi-sachenbacher.de

Blick ins Familienalbum Seit 2005 ist Evi mit dem ehem. Alpinfahrer Johannes Stehle verheiratet. Bruder Seppi ist zwei J. jünger.

KARRIERE Mit sechs J. kam Evi zum LL. Bei der WM 1999 in Ramsau verhalf sie der DSV-Staffel zu Bronze. Nach dem Abitur 2000 am CJD Berchtesg. kam Evi zur SpöFö. Als Schlussläuferin war sie maßgeblich am Staffel-Gold von Salt Lake City und Val di Fiemme beteiligt. Auch in Turin und Sapporo stellte sie ihr Ausnahmekönnen in der Staffel und in den Einzelwettbewerben unter Beweis. Mit Gold im Teamsprint (mit Claudia Nystad) und dem Staffelsilber von Vancouver hat Evi elf Medaillen bei Großereignissen gewonnen. 2012 wechselte die Sportsoldatin nach einem Training mit den Biathleten in Muonio zu den Skijägern. „Ich wollte mich dort auf den Wiedereinstieg in den LL-Weltcup vorbereiten und habe auch mal geschossen. Das hat sofort gut geklappt und da habe ich mich entschieden, beim Biathlon einzusteigen. Es ist für mich



eine neue Herausforderung und Motivation.“ Die erste Saison absolvierte Evi gleich mit Erfolg: In ihrem 1. Biathlon-Rennen wurde sie mit der Staffel Dt. Meisterin, in der Gesamtwert. des IBU-Cups belegte sie Rang 2. Beim Weltcup in Sotschi wurde Evi 6. im Sprint und feierte mit der Staffel ihren 1. Weltcup-sieg.

Verletzungen '09 Fersensp. I. OP 2 M. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '98 GAP 12. SP F (LL)

Erste WC-Top-Ten 2001 Asiago 9. SP F (LL)

2013 Sotschi 6. Sprint (BI)

Erster WC-Sieg 2001 Garmisch 1. Sprint (LL)

2013 Sotschi 1. Staffel (BI)

Bisherige WC-Einzel-Siege 3 (LL)

Olympische Winterspiele (LL)

2002 Salt L. C. Gold Staf., Silber SP

2006 Turin Silber Staffel

2010 Vancouver Gold Team-Sprint,
Silber Staffel

Weltmeisterschaften (LL)

1999 Ramsau Bronze Staffel

2003 Val di F. Gold Staf., Silb. Skiat.

2007 Sapporo Silber Staf./Team-SP

2009 Liberec Silber Staffel

Deutsche Meisterschaften (BI)

2012 1. Staffel





Keine halben Sachen!

tri:ceps.

Beratung und Betreuung im
Sponsoring.
Sportler | Sponsoren | Vereine
Verbände Veranstalter | Events |
Sportkommunikation

www.triceps-team.de

Offizielle Partner-Agentur





LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARION DEIGENTESCH

SV Oberteisendorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 08.01.1995

Adresse Fuchsreut 14,
83362 Surberg

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 163 cm/50 kg

Hobbys Sport allg., Bergtouren, Kochen,
Reisen, Lesen

Weitere Infos -

Karriere Mit 10 J. testete Marion die Ski eines Freundes und blieb beim LL. Mit 14 kam sie zum Biathlon: „Die klassische Technik war nicht meins, das Schießen klappte dafür super!“ Fachabi 2013, dann Zoll Ski Team. Pfeiffers. Drüsenf. im April '13, 2 Mon. Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

Jugend-WM 2013 Bronze Verfolg., **EYOF 2013** Gold Einzel, Silber Staffel, **DSV Jugendcup/Deutschlandpokal 2011** 2. Gesamtw., **2012** 1. Ges., **2013** 2. Ges., 2 Siege

MARIE HEINRICH

SV Großbreitenbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.11.1994

Adresse Hammertorweg 2,
98701 Großbreitenbach

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 176 cm/62 kg

Hobbys Biathlon, Freunde treffen, Tanzen,
Musik, Schwimmen, Shoppen

Weitere Infos -

Karriere Bereits mit 4 J. kam Marie in den örtlichen Biathlonverein, in dem Sportkurse für Kindergartenkinder angeboten wurden. Aus dem Ballwerfen auf Papptafeln wurde später Schießtraining, im Winter ging es in die Loipe. In der 8. Klasse wechselte Marie aufs Sportinternat in Oberhof.

GRÖSSTE ERFOLGE

Jugend-WM 2012 Kontiolahti 5. Staffel, **2013** Obertilliach 7. Sprint, **DJM 2013** 1. Staffel, 2. Sprint (Jg.)

VANESSA HINZ

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.03.1992

Adresse Koglerweg 6a,
83727 Schliersee

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/61 kg

Hobbys Sport, Lesen, Shoppen

Weitere Infos -

Karriere Bis 2011/12 Langläuferin im DSV. „Dann habe ich von Herrn Pfüller Post bekommen und Biathlon probiert. Es hat mir gleich gefallen!“ Nach dem Abitur 2011 zur Bundeswehr, im Aug. 2013 Wechsel ins Zoll Ski Team. Aug. 2012 Kreuzbandanriss r., 3 W. Pause, Mai 2013 Kniescheibenprellung, 2 W. Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Obert. Gold Staffel, 4. Verfolgung, 9. Sprint, 19. Einzel, **EM 2013** Bansko Gold Staffel, 6. Einzel, **WC 2013** Sotschi 45. Einzel





ANNIKA KNOLL

SC Friedenweiler

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1993

Adresse Peter-Thumb-Straße 4,
79877 Friedenweiler

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Backen, Fotografieren

Weitere Infos -

LUISE KUMMER

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 29.06.1993

Adresse Roter Hügel 7,
98716 Geschwenda

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/63 kg

Hobbys Freunde treffen, Stricken, Kochen

Weitere Infos -

ANNA WEIDEL

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.05.1996

Adresse Thierbergstraße 26,
83088 Kiefersfelden

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/53 kg

Hobbys Freunde treffen, Surfen, Klettern

Weitere Infos -

Karriere Durch ihren Bruder Felix kam Annika mit 7 J. zum LL. Ihr Trainer betreute auch einige Biathleten, also probierte sie das Schießen auch einmal aus. Mit 9 J. wechselte sie die Disziplin. 2013 Abi am Skiint. Furtwangen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Jugend-WM 2012 Kontiolahti Bronze

Verfolgung, 5. Staffel, **DSV Jugendcup/**

Deutschlandpokal 2013 1. Gesamtwertung,

DJM 2011 1. Einzel, 3. Sprint/Staffel, **2012**

3. Einzel, **2013** 2. Staffel, 3. Einzel/Sprint

Karriere Mit 9 Jahren zum Biathlon. „Ich hab nach einem Hobby gesucht und da hat mich meine Freundin mit zum Biathlon-Probetraining genommen. Das hat mir gleich super gefallen!“ Zur 9. Klasse Wechsel aufs Sportgym. Oberhof, Abi 2012, anschl. Bundeswehr.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Teilnahme, **2013** Teilnahme,

DSV Jugendcup/Deutschlandpokal 2012

3. Gesamtwertung, **2013** 2. Gesamtwertung,

DJM 2013 1. Einzel, 1. Sprint, 1. Staffel

Karriere Mit 5 Jahren brach sich Anna beim Skifahren Schien- und Wadenbein und wechselte daraufhin zum Langlauf. Später probierte sie das Luftgewehrschießen aus und ging mit 13 zum Biathlon. Anna hat einen dt. und österr. Pass (österr. Mutter). Im Juli '13 verletzte sie sich am Fuß (Holzsplitter), OP, 4 W. Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

EYOF 2013 Silber Mixed-Staff., **DSV Jugend-**

cup/Deutschlandpokal 2012 1. Gesamt.,

2013 1. Ges., **DSV Schülercup 2011** 1. Ges.

ANDREAS BIRNBACHER

SC Schleching

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.09.1981

Adresse Lehmackerweg 6,
83259 Schleching

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 179 cm/72 kg



Kopfsponsoren Erdinger Alkoholfisch
Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Leki (Stöcke), Anschütz
(Gewehr), Adidas (Brille), Creapure, JOKA,
Bad Birnbach

Hobbys Autos, Musik, PC, Angeln, Motorrad

Weitere Infos www.andibirnbacher.de

Blick ins Familienalbum Vater Hans-Peter
war mit Fritz Fischer bei der Bundeswehr.
2012 heiratete Andi Freundin Anna, im Früh-
jahr 2013 kam Sohn Luis auf die Welt.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Andi im Alter von 14 Jahren. „Mein Vater ist mit Fritz Fischer befreundet, und der hat mich einfach mal mitgenommen.“ Aus dem „Schnupperkurs“ wurde eine echte Biathlon-Leidenschaft. „Das Schießen war für mich kein Problem, ich war ja zuvor schon im Schützenverein gewesen.“ Im Juniorenbereich war Andi kaum zu schlagen. Er wurde viermal Juniorenweltmeister und gewann 15 Europacups. Beim Weltcup-Finale 2011 in Oslo gelang dem 17-fachen Deutschen Biathlonmeister der lang erwartete erste Weltcupsieg. 2012 legte er nach: Als Dritter der WC-Gesamtwertung und Kristallkugel-Gewinner im Massenstart absolvierte Andi seine bisher erfolgreichste Saison.

Verletzungen Nov. '07 Bänderiss Sprungelenk r., 1 W. Pause, intens. Reha +++ Jan./Feb. 2009 hartnäckige Viruserkrankung +++ Sommer 2013 Innenbandriss r., 2 W. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2001 Antholz 42. SP

Erste WC-Top-Ten 2002 Östersund 6. Verg.

Erster WC-Sieg 2011 Oslo 1. Sprint

Bisherige WC-Siege 6

WC-Gesamtwertung 2012 1. Mass., 3. Ges.

Olympische Winterspiele

2006 Turin Teilnahme

2010 Vancouver 12. Einz., 13. Verf.
15. Massens., 23. SP, 5. Staffel

Weltmeisterschaften

2004 Oberhof 14. Einzel

2005 Hochfilzen 56. Sprint

2007 Antholz Silber Massenstart

2008 Östersund Gold Mixed-Staffel
Bronze Staffel

2011 Khanty Mansiysk 5. Verf.,
6. Sprint, 8. Einzel

2012 Ruhpolding Bronze Mixed-
Staffel/Staff., 4. Einz./Massens.

2013 Nove Mesto Bronze Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

1999–2001 4 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze



BENEDIKT DOLL

SZ Breitenau

BIOGRAFIE

Geburtsdag 24.03.1990

Adresse Am Rössleberg 18,
79856 Hinterzarten

Beruf Sportsoldat/Student

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski), Salomon (Schuhe/
Bindung), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, Feldbergbahn

Hobbys Kochen, Fotografieren, Webdesign

Weitere Infos www.benedikt-doll.de

Blick ins Familienalbum

Benedikt kommt aus einer sportbegeisterten Familie - Vater Charly war Ultrastreckenläufer und Deutscher Berglauf-Meister.

KARRIERE

Benedikts Sportkarriere begann früh: Bereits mit drei Jahren stand er zum ersten Mal auf Langlaufski, mit sieben Jahren wechselte er zum Biathlon. Schon im Jugend- und Juniorenalter feierte Benni große Erfolge: 2008 gewann er die Gesamtwertung des DSV Jugendcup/Deutschlandpokals, bei den Junioren-Weltmeisterschaften holte er mit der Staffel viermal in Folge Gold. 2011 in Nove Mesto sicherte sich der Marketing-Student mit Silber im Einzel außerdem die ersehnte Einzelmedaille. In den vergangenen Jahren baute er die Erfolgsbilanz aus: 2012 gewann Benni die Gesamtwertung im IBU-Cup, im gleichen Jahr durfte er beim Finale in Khanty Mansiysk erstmals Weltcup-Luft schnuppern. Bei der Olympia-Generalprobe in Sotschi 2013



gelang dem amtierenden Europameister mit Platz 6 sein bestes Weltcup-Einzelergebnis. Mit der Staffel lief er auf den zweiten Rang.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Khanty Mansiysk 32. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2013 Sotschi 6. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2008 | Ruhpolding (Jugend)
Gold Staffel |
| 2009 | Canmore
Gold Staffel, 4. Verf., 5. Sprint |
| 2010 | Torsby
Gold Staffel, 4. Einzel, 5. Sprint |
| 2011 | Nove Mesto
Gold Staffel, Silber Einzel |

Europameisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2011 | Ridnaun
Gold Staffel |
| 2013 | Bansko
Gold Verfolgung, Silber Sprint |

IBU-Cup

- | | |
|-------------|--|
| 2012 | 1. Gesamtwertung
1. Disziplinenw. Sprint/Verfolg. |
| 2013 | 3. Gesamtwertung |

Deutsche Junioren-Meisterschaften

- | | |
|-------------|------------------------------|
| 2010 | 2-facher Dt. Juniorenmeister |
|-------------|------------------------------|





FLORIAN GRAF

WSV Eppenschlag



BIOGRAFIE

Geburtstag 24.07.1988

Adresse Arztbergstraße 1,
83313 Siegsdorf

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bind.), One Way (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Knauf, ENTIRETEC, Bayerischer Wald, DKB

Hobbys Mountainbike, Saxophon, Motorrad

Weitere Infos www.grafflorian.de

Blick ins Familienalbum Die ein Jahr ältere Schwester Katharina war Langläuferin, Florians sieben J. älterer Bruder Markus Biathlet.

KARRIERE

Durch seine beiden älteren Geschwister machte Florian bereits mit acht Jahren die ersten Schritte auf Langlaufski. Obwohl er mehr oder weniger sofort zu den besten Langläufern seines Jahrgangs zählte, wechselte er vier Jahre später zum Biathlon. „Dort lief es erst einmal nicht sonderlich gut und ich wollte schon aufhören“. Mit dem Wechsel vom Luft- zum Kleinkalibergewehr und dem Umzug nach Berchtesgaden an die Christopferusschule gelang Florian dann aber auch bei den Skijägern der Durchbruch. Seitdem gewann er jedes Jahr in seiner Altersklasse. Nach dem Schulabschluss im Jahr 2006 kam er zum Zoll Ski Team. Seither lebt und trainiert der Bayerwäldler in Ruhpolding. Im März 2011 feierte er beim Weltcupfinale in Oslo einen sensationellen Einstand in der Königsklasse.

Seine erste volle WC-Saison 2011/12 beendete Florian auf Platz 21 in der Gesamtwertung. Mit Platz 4 im Sprint in Östersund verpasste er das Podest beim WC-Auftakt 2013 knapp.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Poklj. 84. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2011 Oslo 10. Massenst.

Bisherige WC-Top-Ten 11

Weltmeisterschaften

2012 Ruhpolding 34. SP, 38. Verf.

2013 Nove Mesto 40. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Presque Isle Silber SP (Jg.),
5. Verfolgung

2007 Martell Gold Verfolgung (Jg.),
Bronze SP

2008 Ruhpolding Silber SP/Verfolg.,
Bronze Staffel, 5. Einzel

2009 Canmore Gold Staffel, 4. SP

Europameisterschaften

2011 Ridnaun Gold Staffel

IBU-Cup

2011 2. Gesamtwertung

Deutsche Meisterschaften

bis 2009 mehrfacher Dt. Jugendmeister



JOHANNES KÜHN

WSV Reit im Winkl

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1991

Adresse Altöttinger Straße 22,
84577 Tüßling

Beruf Zollbeamter

Größe/Gewicht 187 cm/80 kg

Kopfsponsor Privatmolkerei Bauer

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Anschütz (Gewehr), Adidas (Brille), Roeckl, Erdinger Alkoholfrei, Josef Bauer AG

Hobbys Fußball, Volleyball, Rad, Kino

Weitere Infos Facebook: Johannes Kühn

Blick ins Familienalbum Schwester Paula (12 J.) macht Langlauf und Leichtathletik.

KARRIERE

Durch seine Eltern kam Johannes mit 10 J. zum Langlauf. Bei einem Schnuppertraining bei Fritz Fischer entdeckte er seine Biathlon-Leidenschaft und ging ab der Schülerklasse S12 als Skijäger an den Start. Johannes' Juniorenbilanz kann sich durchaus sehen lassen: Zw. 2006 und 2009 gewann er dreimal in Folge die Gesamtwertung im DSV Jugendcup/Deutschlandpokal. Von seinen ersten Junioren-Weltmeisterschaften 2010 in Torsby kam der Bayer gleich mit zwei Titeln nach Hause: Sowohl im Sprint als auch mit der Staffel gewann er Gold, in der Verfolgung holte er Silber. Im gleichen Jahr machte Hannes sein Abitur und trat der SpOFö Bischofswiesen bei. 2011 konnte er seinen JWM-Triumph mit Gold in der Verfolgung und der Staffel sowie Silber im Sprint wiederholen. 2011 wechselte er ins Zoll



Ski Team. Sein WC-Debüt feierte Johannes im Dez. 2012 im slow. Pokljuka, bei dem er als 17. sein bisher bestes Einzel-Ergebnis in der Königsklasse einfuhr. Bei seinem 1. Staffeleinsatz lief er in Antholz erstmals in die Top-Ten.

Verletzungen Febr. '13 Bruch Schultergelenk (r.) nach Sturz im Zielsprint d. EM-Verfolgung; OP, 3 Mon. Pause; Trainingseinstieg Mai 2013

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Poklj. 17. Sprint

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 **Torsby** Gold Sprint/Staffel, Silber Verfolgung

2011 **Nove Mesto** Gold Verf./Staffel, Silber Sprint

Europameisterschaften

2012 **Osrblie** Gold Staffel, 7. Sprint, 16. Verf.

2013 **Bansko** 4. Sprint, 11. Verfolgung, 16. Einzel

EYOF

2009 **Slask Beskidy**
Gold Mixed-Staffel, 4. Sprint

Deutsche Meisterschaften

2011 1. Sprint/Staffel (Jun.)





ERIK LESSER

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.05.1988

Adresse Grenzdler 1,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 170 cm/70 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Salomon (Ski/Schuhe/Bindung),
Anschütz (Gewehr), Swix (Stöcke), Adidas
(Brille), Techem, JOKA

Hobbys Fußball, Lesen

Weitere Infos Facebook: Erik Lesser

Blick ins Familienalbum Schwester Sandra ist vier Jahre jünger und war ebenfalls Biathletin. Eriks kleiner Bruder Pele ist 18 Jahre jünger. Das sportliche Talent bekam Erik wohl von seinem Opa Axel Lesser vererbt, der in den 1960er und -70er Jahren als erfolgreicher Langläufer an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilnahm.

KARRIERE

Eriks Karriere begann bereits im Alter von vier Jahren auf Langlaufski. 1994 kam er zum SWV Goldlauter in die Langlaufabteilung und lief die ersten Rennen. Mit zwölf Jahren wechselte Erik dann nicht nur die Schule, sondern auch gleich die Sportart. Denn quasi mit dem ersten Tag am Sportgymnasium in Oberhof schloss er sich dort den Biathleten an. Nach dem Abitur 2007 trat der Thüringer, der in Suhl aufwuchs, in die Sportfördergruppe der Bundeswehr in Oberhof ein. Nachdem Erik bereits im Jugend- und Juniorenbereich erste Erfolge feiern konnte, gelang ihm in der



Saison 2012/13 der Durchbruch im Weltcup. Beim Auftakt in Östersund feierte er mit Platz 3 sein bisher bestes Ergebnis, im Febr. 2013 folgte die erste WM-Medaille mit der Staffel.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Kontiol. 44. SP

Erste WC-Top-Ten 2012 Östersund 3. Einzel

Weltmeisterschaften

2011 Khanty Mansiysk

Teilnahme

2013

Nove Mesto

Bronze Staffel, 5. Massenstart,
12. Sprint, 14. Verf., 34. Einzel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Canmore

Gold Staffel, Bronze Einzel

Europameisterschaften

2010

Otepää Gold Staf., Silber Verf.

2011

Ridnaun Gold Staffel

2012

Orsblie Gold St., Bronze Einz.

IBU-Cup

2009-12

10 Siege

Deutsche Meisterschaften

2012

1. Einzel



ARND PEIFFER

WSV Clausthal-Zellerfeld

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.03.1987

Adresse Postfach 1017,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 185 cm/82 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Salomon (Bindung/
Schuhe), One Way (Stöcke), Anschütz (Ge-
wehr), Adidas (Brille), DKB, JOKA, Techem,
LiteXpress

Hobbys Lesen, Kino

Weitere Infos www.arnd-peiffer.de

Blick ins Familienalbum Arnd ist zwar der einzige Leistungssportler in der Familie Peiffer, Vater Karsten und Mutter Annette sind in ihrer Freizeit aber sportlich aktiv. Arnd hat drei ältere Schwestern.

KARRIERE

Zum Biathlon kam Arnd im Alter von neun Jahren fast zwangsläufig: Das Landesleistungszentrum ist gerade einmal fünf Minuten vom Elternhaus entfernt. Nach dem Abitur 2006 am Gymnasium in Clausthal-Zellerfeld absolvierte Arnd ein freiwilliges soziales Jahr und wechselte dann zur Bundespolizei. Nach der JWM in Ruhpolding folgte er dem Rat seines langjährigen Heimtrainers Frank Spengler und schloss sich der Trainingsgruppe von Mark Kirchner in Oberhof an. Im Januar 2009 feierte Arnd sein vielbeachtetes Weltcupdebüt in Oberhof. Kurze Zeit später gewann er seine erste WM-Medaille und zu guter Letzt auch noch sein erstes Weltcuprennen – einen



solchen Einstand hatte es in Deutschland seit Sven Fischer nicht mehr gegeben! 2011 holte sich Arnd dann das erste WM-Einzel-Gold.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Oberh. 7. Sprint

Erste WC-Top-Ten 2009 Oberhof 7. Sprint

Erster WC-Sieg 2009 Khanty-M. 1. Sprint

Bisherige WC-Einzel-Siege 6

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 17. Massenstart,
37. Verf., 37. Sprint, 5. Staffel

Weltmeisterschaften

2009 Pyeong Chang Bronze Staffel,
Bronze Mixed-Staffel

2010 Khanty Mansiysk
Gold Mixed-Staffel

2011 Khanty Mans. Gold Sprint,
Silber Mix.-Staffel, 4. Verfolg.,
8. Massenstart, 15. Einzel

2012 Ruhpolding Bronze Staffel,
Bronze Staffel/Mixed-Staffel,
7. Einzel/Massenst.

2013 Nove Mesto Bronze Staffel

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Ruhpolding Bronze Spr./Staf.

Deutsche Meisterschaften

2012 1. Verfolgung

VISSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG





SIMON SCHEMP

SZ Uhingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.11.1988

Adresse Sankt Valentin 52,
83324 Ruhpolding

Beruf Zollobewachtmeister

Größe/Gewicht 179 cm/71 kg

Kopfsponsor Erdinger Alkoholfrei

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille), Anschütz (Gewehr), Erdinger Alkoholfrei

Hobbys Fußball, Kino, Radfahren

Weitere Infos www.simon.com.de

Blick ins Familienalbum Vater Reiner war früher Biathlet und Langläufer und trainiert die Nachwuchsbathleten bei der SZ Uhingen. Mutter Roswitha ist Hobbysportlerin, Schwester Sarah ist ein Jahr jünger, Bruder Volker drei Jahre jünger und spielt Handball.

KARRIERE

Bis zu seinem 13. Lebensjahr fuhr Simon „mehr oder weniger erfolgreich“ Alpinrennen. Außerdem spielte er Handball und versuchte sich in der Leichtathletik. Durch seinen Vater nahm er dann an einem Sommerbiathlon teil und begeisterte sich sofort für die Sportart. Simons erster Trainer war folgerichtig auch sein Vater. Bereits nach drei Jahren wurde Simon Deutscher Vizemeister der Jugend. Mit 16 wechselte der gebürtige Mutlanger („Ich bin Schwabe - kein Schwarzwälder!“) auf das Skiinternat Furtwangen und trainierte bei Steffen Hauswald. Nach dem Abitur 2008 zog Simon nach Ruhpolding. Bei der WM 2013 in Nove Mesto gewann er Bronze mit der Staffel



und damit nach Gold 2010 mit der Mixed-Staffel und ebenfalls Staffel-Bronze in Ruhpolding 2012 seine dritte WM-Medaille.

Verletzungen Januar 2011 chron. Infekt, Saison frühzeitig beendet

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Vanc. 24. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2009 Khanty-M. 10. Verf.

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 5. Staffel

Weltmeisterschaften

2010 Khanty Mansiysk
Gold Mixed-Staffel

2012 Ruhpolding
Bronze Staffel

2013 Nove Mesto
Bronze Staffel

Europameisterschaften

2009 Ufa Silber Staffel
Silber Sprint (JUN)/Verf. (JUN)

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Martell Gold Staffel,
Bronze Verfolgung
Ruhpolding Bronze Staffel
2008 Canmore Gold Staffel,
Silber Verfolgung
2009



Energie-Effizienz führt zum Erfolg.
Im Wintersport und auch in der Heiztechnik.



Viessmann steht für Höchstleistung: als offizieller Sponsor des Wintersports in den Bereichen Skispringen, Skilanglauf, Biathlon, Rennrodeln und Bob sowie Nordische Kombination. Denn bei der Entwicklung zukunftsweisender Heiztechnologie zählen die gleichen Werte, wie im Sport – Spitzentechnik, Effizienz, Fairness. Und natürlich der Erfolg, den wir allen Teilnehmern wünschen. www.viessmann.com



Öl-Brenn-
wertkessel



Gas-Brenn-
wertkessel



Solar-
Kollektoren



Holz-
Heizkessel



Wärme-
pumpen

VIESSMANN

climate of innovation



LEHRGANGSGRUPPE 1B

DANIEL BÖHM

SC Buntenbock

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.06.1986

Adresse Am Schlagbaum 29,
38678 Clausthal-Zellerfeld

Beruf Bundespolizeiobermeister

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Weitere Infos Facebook: Daniel Böhm

Karriere Mit 3 J. zum ersten Mal auf LL-Ski, 1999 Wechsel zum Biathlon, 2005 Abitur, anschl. Bundespolizei, 2007 Wechsel zur Trainingsgruppe Oberhof; April 2011 OP nach Kahnbeinbruch r. Hand

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2011 29. Einzel, **JWM 2006** Bronze Staffel, 6. Verf., **2007** Gold Staf., Silber Sprint/Verfolg., 4. Einzel, **EM 2009** Gold Verf., Silber Staf., **2010** Gold Staf./Sprint, **2012** Gold Einzel/Staf., Bronze Verf., **WC** 1xTop-3

MATTHIAS DORFER

SV Marzoll

BIOGRAFIE

Geburtstag 07.03.1993

Adresse Römerstraße 62,
83435 Bad Reichenhall

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 181 cm/69 kg

Hobbys Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Über Zeitungsanzeige für Schnupfertraining in Berchtesgaden mit 12 J. zum Biathlon; Abitur 2011 am CJD Berchtesg., dann SpoFö, Nov. 2011 Mittelhandbruch r., 1 Mon. Pause, 3 Mon. später JWM-Silber in Kontiolahti (Verfolgung)

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Kontiolahti Silber Verfolgung, Bronze Staffel, 5. Einzel, 14. Sprint **EYOF 2011** Liberec Gold Einzel, Gold Mixed-Staffel, 4. Sprint, **DJM 2012** 1. Sprint

TOBIAS HERMANN

SC Gütenbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.04.1991

Adresse Grundtal 20,
78148 Gütenbach

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 168 cm/63 kg

Hobbys Fußball, Freunde

Weitere Infos Facebook: Tobias Hermann

Karriere Mit neun J. vom Langlauf zum Biathlon durch Vater und Bruder. 2010 Abitur am Wirtschaftsgymnasium Furtwangen, anschl. zur Sportfördergruppe. Im Mai 2013 Wechsel zum Trainingsstützpunkt Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Kontiolahti 5. Sprint, 6. Verfolgung, 6. Einzel, 5. Staffel, **EM 2013** Banskó 9. Verfolgung, **IBU-Cup** 3x Top-Ten, **DJM** 4-facher Deutscher Junioren-Meister





ROMAN REES

SV Schauinsland

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.03.1993

Adresse Silberbergstraße 28,
79254 Hofgrund

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 183 cm/77 kg

Hobbys Fußball, Kino, Lesen

Weitere Infos www.romanrees.de

Karriere Romans Elternhaus liegt in der Nähe der Biathlonanlage am Notschrei, so kam er schon mit 7 J. zu den Skijägern. Vater und Großvater waren schon in der Loipe aktiv. Abitur 2011 in Furtwangen, dann Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Kontiolahti 5. Staffel, 10. Sprint, 13. Einzel, 24. Verfolg., **2013** Obertill. 5. Verfolgung, 7. Sprint, 10. Einzel, **EM 2013** Bansko 30. Verfolg., 34. Sprint, **EYOF 2011** Liberec Gold Staffel, Silber Sprint, Bronze Einzel

CHRISTOPH STEPHAN

WSV Oberhof 05

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.01.1986

Adresse Grenzdler 1,
98559 Oberhof

Beruf Polizeiobermeister BuPo

Größe/Gewicht 187 cm/83 kg

Hobbys Musik, Soccer, Tattoos

Weitere Infos Facebook: Christoph Stephan

Karriere Bis zur 6. Klasse als Langläufer unterwegs, dann BI. Bis 2002 Sportgymn. Oberhof, danach Bundespolizei. 2008 als 8. erste Top-Ten-WC-Platzierung in Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2009 Pyeongchang Silber Einzel, Bronze Staffel, **JWM 2006** Presque Isle Bronze Staffel, **2007 Martell** Gold Sprint/Verfolgung/Staffel, **Weltcup** 1 WC-Sieg, 11x Top-Ten, **DM 2009** 1. Sprint

Nordische Kombination

Organigramm • Trainer • Biografien



Weltmeister Eric Frenzel bejubelt mit dem Trainer- und Betreuersteam den Titelgewinn.

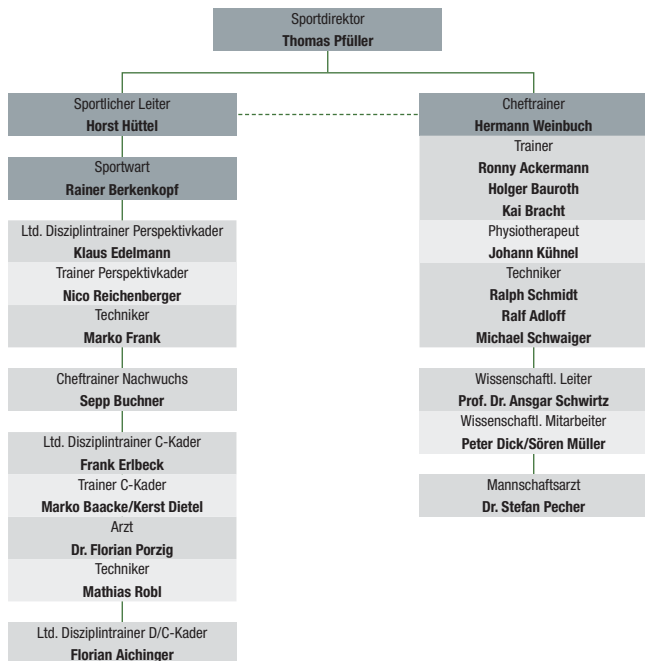


Bronze im Team-Sprint von Val di Fiemme für Tino Edelmann und Eric Frenzel.



Meisterstück: Beim Weltcup in Klingenthal schafften Eric Frenzel, Tino Edelmann und Johannes Rydzek den Sprung auf das Podest.

Mit dem Sieg in der Weltcup-Gesamtwertung krönte Eric Frenzel seine außergewöhnlich erfolgreiche Saison 2012/2013.





Sportlicher Leiter



Horst Hützel
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-313

Cheftrainer



Hermann Weinbuch
Hellielstraße 7
83471 Schönau am
Königssee

Sportwart



Rainer Berkenkopf
Unterm Dumel 2
59955 Winterberg

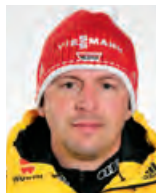
Trainer



Ronny Ackermann
Trainer Weltcupteam
Lindigstraße 74
36466 Unterlba



Holger Bauroth
Trainer Weltcupteam
Koloniestraße 22
92242 Hirschau



Kai Bracht
Trainer Weltcupteam
Karweidach 1
87561 Oberstdorf

Cheftrainer Nachwuchs



Sepp Buchner
Ramsau 335/2
A-8972 Ramsau am
Dachstein

TINO EDELMANN

SCM Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.04.1985

Adresse Kantstraße 1,
99096 Erfurt

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/73 kg

Kopfsponsor DKB

Ausrüster Madshus (LL-Ski/LL-Schuhe),
Rottefella (LL-Bindung), Flüge.de (Sprungski)
Win-Air (Sprungbindung), Rass (Sprungschuh),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille), Rheinpower

Hobbys Gitarre, Backen

Weitere Infos www.tinoedermann.de

Blick ins Familienalbum Vater Klaus Edelmann ist Trainer für die Nordische Kombination in Thüringen und betreut den B-Kader des DSV. 2013 heiratete Tino Freundin Christin.

KARRIERE

Zum Wintersport kam der gebürtige Sachse (Annaberg-Buchholz) im Sommer: Mit 7 Jahren nahm Tino an einem Sommerwettbewerb der Nordischen Kombinierer teil. Sein erster Sprung ging auf stolze sechs Meter. Mit 10 Jahren wechselte Tino auf das Sportgymnasium Oberhof. Seit 2004 gehört Tino, der von seinem Vater Klaus trainiert wird, der Sportfördergruppe Oberhof an. Mit seiner Indie-Punk-Band „Se Klasse“ nahm er bereits eine CD auf. Im Herbst 2009 veröffentlichte Tino mit einer weiteren Band einen eigens komponierten „Nordische-Kombination-Song“. 2011 begann Tino ein Musik- und Sportstudium an der Universität in Erfurt.



Verletzungen 2003 Ellenbogentrümmerbruch +++ 2008 Bruch rechter Mittelfuß

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung A-Weltcup 2002 Oberhof 35. Einzel

Erste WC-Top-Ten 2004 Liberec 8. Einzel

Erster WC-Sieg 2009 Lillehammer

Bisherige WC-Siege 3 plus 12 Podiums

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Bronze Team

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo
Silber Team

2009 Liberec
Silber Team
Silber Massenstart

2011 Oslo
Silber Einzel HS 106
2 x Silber Team

2013 Val di Fiemme
Bronze Team-Sprint

Weltcup

2012/13 Gesamt 6.
Chaux Neuve 1.

2011/12 Gesamt 8.



MANUEL FAIßT

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 11.01.1993

Adresse Heinrich-Heine-Straße 11,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 171 cm/59 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Sprungbindung), Rass (Sprungschuhe), One Way (Stöcke), Alpina (Helm), Baiersbronn

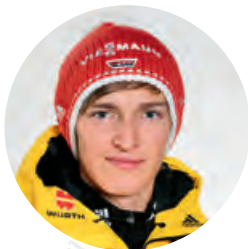
Hobbys Sport allgemein, PC

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Schwester Melanie ist drei Jahre älter und im Skisprung-Kader des DSV. Vater Klaus Faißt war ebenfalls Weltcup-Kombinierer. Mutter Andrea gewann als Langläuferin unter anderem bei den Deutschen Meisterschaften.

KARRIERE

Durch seinen Vater, der in Baiersbronn als Trainer tätig ist, kam Manuel fast zwangsläufig zur Nordischen Kombination. Bereits mit 4 Jahren ging er mit zum Training, und nur ein Jahr später absolvierte er seinen ersten Sprung von der 10-Meter-Schanze. Obwohl Manuel immer wieder auch an kleineren Wettkämpfen der Spezialspringer und Langläufer teilnahm, blieb er stets der Kombination treu. Und zwar mit Erfolg: Im Schülercup gewann er unter anderem auch die Gesamtwertung. In der 10. Klasse entschied sich Manuel dann endgültig für den Leistungssport. Er wechselte zunächst von Baiersbronn nach Furtwangen



an das Berufskolleg und von dort nach Waldkirch, wo er 2011 sein Abitur machte. Heimtrainer in Freiburg sind Albert Wursthorn und Philipp Rieße. 2013 gewann Fabian bei der JWM in Liberec in jedem Rennen Gold und war der erfolgreichste Athlet der Titelkämpfe.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lillehammer 49.

Erste WC-Top-Ten 2011 Ramsau 7.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Hinterzarten
	10. Einzel
2011	Otepää
	4. (5 km), 6. (10 km)
2012	Erzurum
	Silber 10 km, 10. (5 km)
2013	Liberec
	Gold 10 km
	Gold 5 km
	Gold Team

Weltcup

2012/13	Schonach 9. Seefeld 11.
---------	----------------------------

ERIC FRENZEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.11.1988

Adresse Wiesenstraße 11,
09468 Geyer

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/60 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (LL-Ski), Salomon, Silverta (Bindung), Rass (Sprungschuh) Salomon (LL-Schuh), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Musik

Weitere Infos www.eric-frenzel.com

Blick ins Familienalbum Vater Uwe war Biathlet. Erics Bruder Hannes ist zehn Jahre jünger und auch auf Langlaufski unterwegs. Eric lebt mit Freundin Laura zusammen. Im Januar 2007 kam Sohn Philipp auf die Welt.

KARRIERE

Erics sportliche Karriere startete im Alter von 3 Jahren zunächst auf Alpinski. Mit 6 trat er dem SSV Geyer bei und begann mit der Nordischen Kombination. 2001 kam Eric auf das Sportinternat in Oberwiesenthal, wechselte den Verein und gehörte ab 2004 zum C-Kader des DSV. Erics Lieblingsschanzen stehen in Klingenthal und Sapporo. 2011 avancierte der Sachse mit vier Medaillen zum erfolgreichsten Kombinierer der Weltmeisterschaften in Oslo. 2013 wurde er in Val di Fiemme Weltmeister von der Großschanze und am Ende der Saison Gesamtweltcup-Sieger. Damit beschloss Eric die bisher erfolgreichste Saison seiner Karriere.



Verletzungen 2000 Schädel-Hirn-Trauma nach Wettkampfsturz in Oberwiesenthal

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2007 Predazzo 44. Massenstart

Erste WC-Top-Ten 2007 Kuusamo 4. Einzel

Erster WC-Sieg 2008 Klingenthal 1. Massenstart

Bisherige WC-Siege 9 plus 16 Podiums

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Bronze Team,
10. Normalschanze

Weltmeisterschaften

2011

Oslo

Gold Einzel HS 106
2 x Silber Team
Bronze Einzel HS 134

2013

Val di Fiemme

Gold Einzel HS134
Bronze Team-Sprint

Weltcup

2012/13

Gesamtsieger (6x1., 2x2., 1x3.)

2011/12

Gesamt 6.

2010/11

Gesamt 4.

2009/10

Gesamt 4.





BJÖRN KIRCHEISEN

WSV Johanngeorgenstadt

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.08.1983

Adresse Georg-Baumgarten-Straße 4,
08349 Johanngeorgenstadt

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 187 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/LL-Bindung/LL-Schuhe), FES (Sprungbindung), Rass (Sprungschuhe), Leki (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Motorrad fahren, Fußball, Musik

Weitere Infos www.bjoernkircheisen.de

KARRIERE

Begonnen hat die Laufbahn des Erlabrunners in der Kinder- und Jugendsportschule Klingenthal. Als mehrfacher Deutscher Meister und sechsfacher Junioren-Weltmeister wurde er in den Jahren 2002 und 2003 zum „Juniorensportler des Jahres“ gewählt. Die olympischen Silbermedaillen in der Staffel von Salt Lake City und Turin zählten neben dem Vize-Weltmeistertitel im Team von Val di Fiemme 2003 zu den größten Erfolgen seiner noch jungen Karriere. Doch auch im Weltcup sorgte Björn schnell für Aufsehen. Gleich in seiner ersten Saison 2000/01 schaffte der DSV-Kombinierer zweimal den Sprung auf das Sieger-Treppchen. Mit insgesamt 13 Weltmeisterschafts- und olympischen Medaillen gehört Björn zu den erfolgreichsten nordischen Skisportlern weltweit.

Verletzungen 1997 Patellasehnenriss +++
2009 Frühjahr Steißbeinbruch



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung A-Weltcup 2001
Liberec 14. Einzel

Erste WC-Top-Ten Kuopio 2002 2. Einzel

Erster WC-Sieg 2002 gewann Björn in Trondheim innerhalb von 48 Stunden drei Weltcuprennen.

Bisherige WC-Siege 16 plus 24 Podiums

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City, Silber Team

2006 Turin, Silber Team

2010 Vancouver, Bronze Team

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme
Silber Team

2005 Oberstdorf
Silber Einzel, Silber Team

2007 Sapporo
Silber Staffel, Bronze Sprint

2009 Liberec
Silber Staffel, Silber Gundersen

2011 Oslo
2 x Silber Team

2013 Val di Fiemme
Bronze HS 106

Weltcup

2012/13 Almaty 1.

FABIAN RIEBLE

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1990

Adresse Holzschlag 4,
79274 St. Mergen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 172 cm/62 kg

Kopfsponsor Hochschwarzwald
Touristik GmbH

Ausrüster Fischer (LL-Ski/Sprung-Ski/
LL-Bindung/LL-Schuhe), Win-Air, Slatnar
(Bindung), Rass (Sprungschuhe), One Way
(Stöcke), Alpina (Helm), Toto-Lotto, Sparkasse
Hochschwarzwald

Hobbys Sport allgemein, Freunde

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Bruder Philipp ist sechs Jahre älter, war ebenfalls Kombinierer und ist heute Trainer. Bruder Benjamin ist vier Jahre älter. Die sechs Jahre jüngere Schwester ist Biathletin.

KARRIERE

Fabian versuchte sich zunächst in vielen Sportarten, war Mountainbiker, Langläufer und startete im Waldlauf. Durch seinen Bruder kam er zum Skispringen, ehe er mit neun Jahren zur Kombination wechselte. Im letzten Schülercup-Jahr gelang Fabian dort der Durchbruch. Seitdem konzentrierte er sich auf den Skisport und beendete seine durchaus erfolgsversprechende Karriere als Radfahrer. 2008 wechselte er an das Skiinternat Furtwangen und machte dort 2010 Abitur. Anschließend kam er zur Sportfördergruppe nach Fahl. Fabian trainiert in Freiburg, die



Sprunheinheiten absolviert er vorwiegend in Hinterzarten. 2012 beendete Fabian seine erste komplette Weltcupssaison gleich mit zwei Podestplätzen und sechs Top-Ten-Platzierungen und feierte damit einen souveränen Einstieg in die Königsklasse.

Verletzungen 2006 Bruch Knöchel li., OP, 8 Wo. Pause +++ 2012 Oberarmbruch rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Schonach 36.

Erste WC-Top-Ten 2011 Lillehammer 8.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Siege -

Weltmeisterschaften

2013 Val di Fiemme
24. HS 106

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Strebske Pleso
Bronze Sprint, Bronze Team

2010 Hinterzarten
Gold Team, 5. (10 km)

Weltcup

2011/12 Gesamt 14.
Chaux Neuve 3., 3.

2012/13 Ramsau 3.



JOHANNES RYDZEK

SC 1906 Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.12.1991

Adresse Im Steinach 6,
87561 Oberstdorf

Beruf Student

Größe/Gewicht 179 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (LL-Bindung), Räss (Sprungschuhe), Swix (Stöcke), Alpina (Helm/Brille)

Hobbys Mountainbike, Skifahren, Telemark, Kino, Lesen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Vater Michael war Eishockeyspieler in Oberstdorf, Bruder Simon ist drei Jahre jünger, Schwester Coletta ist das Nesthäkchen und im Langlauf aktiv.

KARRIERE

Johannes stand schon mit 3 Jahren auf Alpin- und Langlaufski. Kurz vor seinem fünften Geburtstag machte er dann seinen ersten Sprung von der Mattenschanze. „Mein Vater war Helfer bei der Vierschanzentournee, allein deshalb wollte ich eigentlich schon immer selbst springen.“ Durch seine Eltern kam Ritschi auch regelmäßig zum Langlauf, ehe er 2003 vom ehemaligen Oberstdorfer Weltmeister Thomas Müller zur Nordischen Kombination geholt wurde. Im Frühjahr 2011 machte Johannes am Gymnasium Oberstdorf sein Abitur. Seit Herbst 2012 absolviert er an der Hochschule Kempten ein Studium zum Wirtschaftsingenieur. Trainiert wird überwiegend am Stützpunkt im heimischen Allgäu.



Verletzungen 2002 Frühjahr Bruch Oberschenkel re. +++ 2006 Bruch re. Hand/Bruch li. Unterschenkel +++ 2007 Sommer Bruch re. Hand

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Kuusamo 15.

Erste WC-Top-Ten 2009 Vikersund 7.

Erster WC-Sieg 2011 Lahti 1.

Bisherige WC-Siege 1 plus 3 Podiums

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver
Bronze Team

Weltmeisterschaften

2011

Oslo
Silber Einzel HS 134
2 x Silber Team

2013

Val di Fiemme
10. Einzel HS 134

Junioren-Weltmeisterschaften

2009

Strebske Pleso
Silber 10 km, Bronze Team

2009

Otepää
Gold 10 km, Silber 5 km

Weltcup

2012/13

Gesamt 9.
Klingenthal 3.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

WOLFGANG BÖSL

SK Berchtesgaden

BIOGRAFIE

Geburtsdag 19.08.1989**Adresse** Doktorberg 14,
83471 Berchtesgaden**Beruf** Bundespolizei**Größe/Gewicht** 174 cm/61 kg**Hobbys** Golf, Fußball**Weitere Infos** -

Karriere Mit 8 probierte Wolfgang das Skispringen und kam 4 Jahre später durch einen Freund zur Kombination. Er trainiert am Stützpunkt Berchtesgaden unter Nico Reichenberger.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2008 Gold Team, **2009** Bronze Team, **Weltcup 2010** Schonach 16., **2011** Schonach 26., Seefeld 29., **2013** Almaty 9./12., Kuusamo 17.

MICHAEL DÜNKEL

SWV Goldlauter Haidersbach

BIOGRAFIE

Geburtsdag 16.08.1989**Adresse** Waldstraße 10,
98559 Oberhof**Beruf** Landespolizei**Größe/Gewicht** 174 cm/62 kg**Hobbys** Auto, Sport allg.**Weitere Infos** -

Karriere Mit 8 Jahren zum LL, 5 Jahre später NK. 2009 hat „Dixl“ am Sportgymn. Oberhof Abi gemacht, dann ging es z. Landespolizei. 2013 hat er die Ausbildung abgeschlossen und konzentriert sich voll auf den Sport.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 Bronze Team, 27. Einzel, **WC 2012** Almaty 39., 41., Klingenthal 41. **COC 2011** Kranj 4., Klingenthal 4., **2012** Park City 4., 3., 5., 2., Hoeydalsmo 3., **2013** Hoeydalsmo 3., Örusköldsvik 3.

JOHANNES FIRN

WSV Schmiedefeld/Rstg.

BIOGRAFIE

Geburtsdag 09.05.1990**Adresse** Silberblick 13,
98711 Frauenwald**Beruf** Bundespolizei**Größe/Gewicht** 176 cm/68 kg**Hobbys** Autos**Weitere Infos** -

Karriere „Jojo“ hat mit 8 das Langlaufen begonnen und dann an einem Schnuppertraining für die Kombination teilgenommen. Dabei blieb er und trainiert seit 2011 in Ruhpolding bei Konrad Winkler und Nico Reichsberger.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Gold Team, **Weltcup 2013** Klingenthal 24., **Continentalcup 2013** Gesamt 5., Planica 3., Wisla 5., Klingenthal 5., Eisen- erz 5., Planica 5., **Alpencup 2010** Gesamt 1.





TOBIAS HAUG

SV Baiersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.06.1993

Adresse Heinrich-Heine-Straße 13,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/65 kg

Hobbys Ski Alpin, Windsurfen

Weitere Infos -

Karriere Tobias hat früher Martin Schmitt und Sven Hannawald im TV bewundert, ist mit 9 durch einen Schnupperkurs des SV Baiersbronn zum Skispringen, dann zur NK gekommen. 2012 machte Tobi Abitur, danach ging er zur SpoFö der Bundeswehr.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Erzurum 14., **WC 2013** Klingenthal 20./21., Almaty 16./25., **COC 2012** Erzurum 16./12., Eisenerz 11., **2013** Klingenthal 3., Planica 2x4.

JANIS MORWEISER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.02.1991

Adresse Am Sägplatz 1,
79117 Freiburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/68 kg

Hobbys Klettern, Golf

Weitere Infos -

Karriere Janis hat früh mit dem LL angefangen und durch seinen Bruder Lust am Skisprung bekommen. Als 10-Jähriger zur Kombination im heimischen Skiclub gestoßen. 2012 Fachabi am Skiinternat Furtwangen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 Gold Team, Silber Einzel, Bronze Einzel, **Weltcup 2012** Chaux Neuve 15., **2013** Almaty 4., Klingenthal 8., **COC 2012** Kuopio 1., **2013** Klingenthal 2x1.

MICHAEL SCHULLER

WSV 08 Lauscha

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.06.1993

Adresse Kreuzweg 4,
98559 Oberhof

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 183 cm/65 kg

Hobbys Klettern, Radfahren

Weitere Infos -

Karriere Als 5-Jähriger durch Cousin Danny Queck zum Springen animiert worden. Da er auch immer ein guter Langläufer war, ist Michael bei der Kombination gelandet. 2012 Abi Sportgymn. Oberhof, dann Bundespolizei.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Bronze Einzel, **2013** Gold Team, **Continentalcup 2012** Erzurum 9., Eisenerz 9./25., **2013** Höydalsmo 5., Örskölsvik 7.

LEHRGANGSGRUPPE 1B

TOBIAS SIMON

SZ Breitnau

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.08.1992**Adresse** Am Sägplatz 1,
79117 Freiburg**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 185 cm/68 kg**Hobbys** Sport, Musik**Weitere Infos** -

Karriere Stand mit 4 schon auf Langlaufski und schaute einem Freund beim Skispringen zu. Das wollte er probieren und hat dann beide Disziplinen verknüpft. 2012 Abi am Sportgymnasium Furtwangen, dann Bundeswehr.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften 2012Bronze Team, **Weltcup 2013** Almaty 18./23.,**COC 2012** Erzurum 6./7., Eisenerz 16., **2013** Klingenthal 19.

JOHANNES WASEL

SV Baidersbronn

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.03.1991**Adresse** Haydnstraße 16,
72250 Freudenstadt**Beruf** Student**Größe/Gewicht** 176 cm/64 kg**Hobbys** Sport allgemein**Weitere Infos** -

Karriere Mit 11 z. Springen (durch TV-Übertragung), Mittlere Reife in Freudenstadt und anschließend 2010 Abitur. Studiert Maschinenbau in Villingen-Schwenningen.

GRÖSSTE ERFOLGE

Weltcup 2013 Klingenthal 23., **Continentalcup 2011** Erzurum 7., 7., Kuopio 2., Hoeydalsmo 8., 13., **2012** Park-City 9., 7., 12., Hoeydalsmo 4., 7., Kranj 5., **2013** Klingenthal 2./4., Eisenerz 3./4.



Spitzensportförderung

„Die Bundespolizei investiert in unsere sportliche Karriere und berufliche Zukunft!“

Christian **Arlt** • Tina **Bachmann** • Tobias **Baur**
Alexander **Bayer** • Daniel **Böhm** • Wolfgang **Bösl**
Hannes **Dotzler** • Patrizia **Dorsch** • Paul **Eckert**
Johannes **Firn** • Paul **Hanf** • Anna **Häfele**
Thomas **Hauber** • Christian **Heim** • Daniel **Heun**
Christian **Hochreiter** • Veronique **Hronek** • Franz
Göring • Ulrike **Gräßler** • Björn **Kircheisen**
Marinus **Kraus** • Andy **Kühne** • Carolin **Leunig**
Marco **Milde** • Robin **Möbus** • Arnd **Peiffer**
Korbinian **Raschke** • Dominic **Reiter** • Marlene
Schmoltz • Dominic **Schmuck** • Veit **Schmuck**
Felix **Schoft** • Michael **Schuller** • David **Siegel**
Veronika **Staber** • Christoph **Stephan** • Carina
Vogt • Marina **Wallner** • Susanne **Weinbuchner**
Michael **Willeitner** • David **Winkler** • Jessica
Wirth • Max **Wohlleben** • Eva **Wolf** • Svenja
Würth • Katrin **Zeller**



BUNDESPOLIZEI



Durchstarterin:
Mit neun Top-Ten-
Platzierungen und
Rang 13 in der Weltcup-
Gesamtwertung war
Denise Herrmann im
Winter 2012/13 die
erfolgreichste
DSV-Langläuferin.



Endsprint: In seiner 16. Weltcup-Saison möchte Tobias Angerer erneut Höchstleistungen abrufen und bei seinen vierten Olympischen Winterspielen um die Top-Platzierungen mitkämpfen.



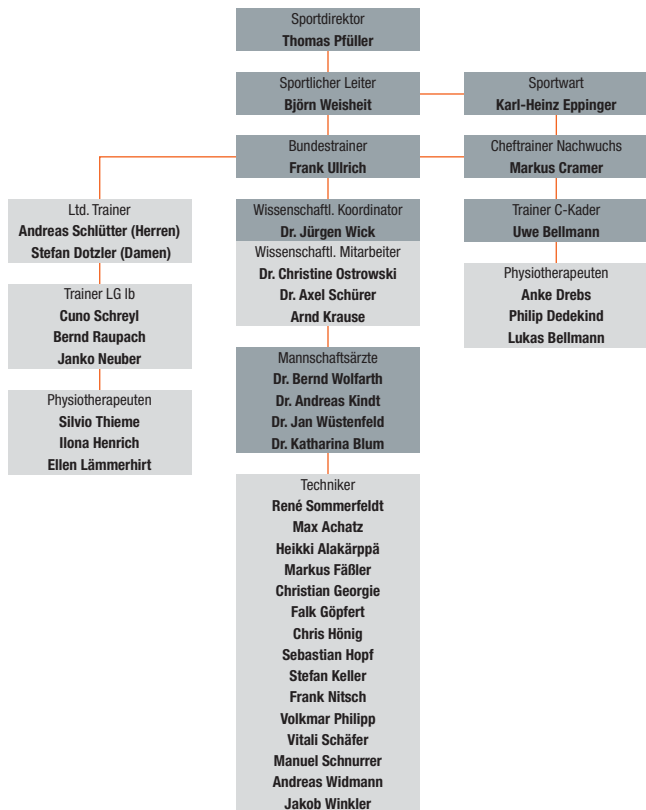


Premiere: Beim Massenstart im kanadischen Canmore krönte Tim Tscharnke seinen Geburtstag mit dem ersten Weltcupstieg seiner Karriere.



Langlauf

Organigramm • Trainer • Biografien





Sportlicher Leiter



Björn Weisheit
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Bundestrainer



Frank Ullrich
Heiligenland 1012
98529 Suhl-Heinrichs

Trainer Herren



Andreas Schlütter
Obermühle 1
98544 Zella-Mehlis

Trainer Damen



Stefan Dotzler
Breiten 2
87527 Sonthofen

Sportwart



Karl-Heinz Eppinger
Griesbach 19
94227 Zwiesel

VICTORIA CARL

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 31.07.1995

Adresse Birkenweg 12,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 177 cm/65 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Atomic (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille), SRB (Skiroller)

Hobbys Hund Joe, Freunde treffen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Victoria ist die Jüngste von drei Geschwistern und die einzige Leistungssportlerin in ihrer Familie.

KARRIERE

Im Kindergarten stand Victoria das erste Mal auf Langlaufski. In einer wöchentlichen Sportstunde wurde den Kids der Wintersport näher gebracht - mit Erfolg. In der 1. Klasse stieg Vici ins örtliche Langlauftraining ein und bestritt ihre ersten Rennen. Einige Jahre später gewann sie bereits die Gesamtwertung des DSV Schülercups. Um Sport und Schule besser verbinden zu können, wechselte sie in der 7. Klasse in die Realschule Oberhof. Nach ihrem Abschluss 2012 ging sie zur Bundeswehr. In der vergangenen Saison schaffte Vici den großen Durchbruch: Von den Junioren-Weltmeisterschaften in Liberec kehrte sie mit Gold über 5 Kilometer Freistil, Silber im Klassik-Sprint und Staffel-Bronze zurück, bei den Europäischen Jugend-Spielen gewann sie gleich zweimal Gold und zweimal Silber.



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 Oberhof 69.
3 km F Prolog

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 **Erzurum**
4. Staffel
13. Sprint F

2013 **Liberec**
Gold 5 km F
Silber Sprint C
Bronze Staffel

Youth Olympic Winter Games

2012 **Innsbruck**
Gold Team-Mixed-Staffel
6. 5 km C
12. Sprint F

European Youth Olympic Festival

2013 **Valea Rasnoavei/Predeal**
Gold 7,5 km F
Gold Sprint F
Silber 5 km C
Silber Mixed-Staffel

FIS-Rennen 3 Siege

Deutsche Meisterschaften

2012 2. 5 km C



NICOLE FESSEL

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.03.1983

Adresse Erlenweg 10,
87544 Blaichach

Beruf Zollhauptwachtmeisterin/Bürokauffrau

Größe/Gewicht 170 cm/58 kg

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Rossignol (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas
(Brille), Xenofit

Hobbys Klettern, Lesen, Einkaufen

Weitere Infos Facebook: Nicole Fessel

Blick ins Familienalbum Älteste von vier
Geschwistern: zwei Schwestern, ein Bruder,
die aber alle keine Leistungssportler sind.

KARRIERE

Nicoles Junioren-Bilanz kann sich sehen lassen: Mehrfache Deutsche Meisterin, Silber bei der JWM 2002 und schließlich Sprint-Gold bei der JWM 2003. In der Saison 02/03 durfte die Allgäuerin dann erstmals Weltcupluft schnuppen. Zum Langlauf kam Nicole bereits mit sechs Jahren. Nach der Mittleren Reife wechselte sie 1999 in das Zoll Ski Team. Bis 2005 trainierte sie bei ihrem Heimtrainer Stefan Dotzler in Sonthofen, ehe sie in die Trainingsgruppe nach Ruhpolding wechselte. Vor vier Jahren schloss sich Nicci dann wieder ihrer ehemaligen Trainingsgruppe im Allgäu an. 2003 hat die gelernte Zollbeamtin eine Ausbildung zur Bürokauffrau im Fernstudium abgeschlossen. Die Saison 2010/11 krönte sie mit vier Top-Platzierungen bei der WM in Oslo. In der vergangenen Saison lief sie bei der



Olympia-Generalprobe in Sotschi im Skiathlon aufs Podest und verpasste bei der WM in Val di Fiemme als Fünfte im Klassikrennen über 30 km die Medaillenränge knapp. In der Weltcup-Gesamtwertung belegte sie Platz 22.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2002 Düsseld. 24. SP

Erste WC-Top-Ten 2007 Asiago 8. Sprint F

Erstes WC-Podest 2010 Kuusamo 2. Pursuit

Bisherige WC-Top-Ten 26

Olympische Winterspiele

2006 Turin 31. Sprint

2010 Vancouver 17. SP, 22. Pursuit

Weltmeisterschaften

2007 Sapporo 15. Sprint C

2009 Liberec 16. Sprint F

2011 Oslo 5. Staffel, 7. Pursuit/
30 km F/Team-SP F, 15. SP F

2013 Val di Fiemme 5. 30 km C,
7. Staffel, 12. SP C, 22. Skiath-
lon, 25. 10 km F

Junioren-Weltmeisterschaften

2002 Schonach Silber Sprint

2003 Solleftea Gold Sprint

Deutsche Meisterschaften

2001 - 2010 4x1. 4x2., 1x3., 4x1. (Jun.)



DENISE HERRMANN

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1988

Adresse Mittelstraße 48,
08324 Bockau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/62 kg

Kopfsponsor Das Handwerk

Ausrüster Fischer (Ski), Rottefella (Bindung),
Alpina (Schuhe), Swix (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Stricken, Häkeln, Klettern, Musik

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Schwester Nadine ist sieben Jahre jünger und ebenfalls Langläuferin im D/C-Kader des DSV. Vater Lutz war Oberliga-Handballspieler.

KARRIERE

Die Langlauf-Karriere von Denise begann vergleichsweise spät. Mit sieben Jahren schnallte sie sich in ihrem Heimatdorf Bockau – etwa 40 Kilometer von Oberwiesenthal gelegen – die Langlaufski an. 1998 nahm sie erstmals an der Sachsenmeisterschaft teil, „allerdings noch ohne nennenswerten Erfolg“. Mit dem Wechsel ans Sportgymnasium Oberwiesenthal im Jahr 2000 sollte sich das allerdings ändern. Bereits mit 15 Jahren gewann Denise die Gesamtwertung des DSV Schülercups und ein Jahr später die Gesamtwertung des Deutschlandpokals. Obwohl sich Denise nicht unbedingt als Sprintspezialistin sieht, kam sie in den ersten Weltcupjahren vorwiegend im Sprint zum Einsatz. 2011 wechselte sie von Sachsen nach Bayern. Seither trainiert



und lebt Denise überwiegend in Ruhpolding. Heimtrainer ist Bernd Raupach. Mit neun Einzel-Top-Ten-Platzierungen und Rang 13 in der Weltcup-Gesamtwertung war Denise im Winter 2012/13 beste Deutsche.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Valldid. 37. SP F

Erste WC-Top-Ten 2010 Oberhof 7. 2,5 km F

Bisherige WC-Top-Ten 11

Olympische Winterspiele -

Weltmeisterschaften

2011 Oslo
23. Sprint F, 39. 30 km F,
43. 10 km C

2013 Val di Fiemme
7. Staffel, 8. Team-Sprint,
10. Sprint C, 24. 10 km F

U23-Weltmeisterschaften

2010 Hinterzarten Silber Sprint F

Junioren-Weltmeisterschaften

2007 Tarvisio Bronze Sprint, 10. Pur

EYOF

2005 Monthey Gold 7,5 km F

Deutsche Meisterschaften

Elffache Dt. Jugend- und Juniorenmeisterin



HANNA KOLB

TSV Buchenberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.08.1991

Adresse Gallus-Zeiler-Straße 5,
87474 Buchenberg

Beruf Zollwachtmeisterin

Größe/Gewicht 173 cm/63 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski/Bindung/Schuhe),
Swix (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Volleyball, Lesen, Musik hören

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Mutter Sabine und Vater Ullrich sind Hobbysportler. Bruder Simon ist vier Jahre jünger und passionierter Fußballer, der zwei Jahre jüngere Georg spielt Handball und Fußball.

KARRIERE

Hanna stand schon als Kleinkind auf Alpinski. Weil aber die Buchenberger Loipe direkt am Elternhaus vorbei führte, war es nur eine Frage der Zeit, bis Hanna mit elf Jahren erstmals auch auf den schmalen Brettern unterwegs war. Unter der Anleitung ihres langjährigen Trainers Ferdl Bär gewann Hanna bereits mit 15 Jahren die Schülercup-Gesamtwertung. Mit Beginn der 11. Klasse wechselte sie dann ans Skiinternat Oberstdorf. Kurze Zeit später ließ die Schülerin bei ihrem ersten Weltcupstart als Elftplazierte aufhorchen. Seither ist sie im Nationalteam eine feste Größe über die Sprintdistanz. Im Juniorenbereich kann sie allerdings auch über die längeren Strecken Erfolge vorweisen. Deshalb sieht sich Hanna selbst nicht unbedingt als reine Sprintspezialistin, sondern

mehr als Allrounderin. Nach dem Abitur 2011 schloss sich Hanna dem Zoll Ski Team in Sonthofen an. Heimtrainer ist Stefan Dotzler. Im Team-Sprint in Quebec schaffte sie es im Winter 2012/13 gemeinsam mit Denise Herrmann erstmals auf das Weltcup-Podest.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Düss. 11. SP F

Erste WC-Top-Ten 2012 Toblach 8. SP F

Bisherige WC-Top-Ten 4

Olympische Winterspiele
2010 Vancouver

25. Sprint C

Weltmeisterschaften

2011 Oslo

59. Sprint

2013

Val di Fiemme

8. Team-Sprint F, 23. SP C

U23-Weltmeisterschaften

2012 Erzurum Gold Sprint F

2013 Liberec Bronze Sprint C

Junioren-Weltmeisterschaften

2009 Praz de Lys Bronze Staffel

2011 Otepää Bronze Staffel, 5. SP F

Deutsche Meisterschaften

Sechsfache Jugend- und Deutsche Meisterin

CLAUDIA NYSTAD

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.02.1978

Adresse Vorberg 565

A-8972 Ramsau a. D., Österreich

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 168 cm/59 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Atomic (Ski/Bindung/Schuhe), Leki (Stöcke), Adidas (Brille)

Hobbys Surfen

Weitere Infos www.claudianystad.de

Blick ins Familienalbum Schwester Melanie ist vier J. jünger, Bruder Hendrik ist zwei J. älter. Ehemann Trond ist Cheftrainer der norweg. Langlauf-Herren-Nationalmannschaft.

KARRIERE

Claudia begann 1990 mit dem Langlaufen. Nach dem Abitur kam sie 1996 zur Sportfördergruppe der Bundeswehr in Frankenberg. Zu Beginn der WM-Saison 2002/03 wechselte Claudia in die Trainingsgruppe von Lutz Hänel. Bereits 1998 wurde sie Vizeweltmeisterin bei den Junioren. Bei den historischen Medaillen von Salt Lake City und Val di Fiemme war Claudia jeweils als erste Skatingläuferin eingesetzt. In Turin trug sie mit einem furiosen Schlusssprint maßgeblich zum Gewinn der Silbermedaille in der Staffel bei. Neben ihrer sportlichen Laufbahn absolvierte die „Wahlösterreicherin“ ein Grafik-Design-Studium. Nach Olympia 2010 beendete sie ihre Karriere und widmete sich ihrem Studium der Wirtschaftsinformatik (Abschluss Juli 2013). Während der WM 2013 in Val di Fiemme verkündete sie ihre Rückkehr in den Spitzensport.



Verletzungen

Nov. 03 Rippenbruch +++ Feb. 05 Sprunggelenkverstauchung bei 360er-Sprung +++ März 08 Meniskus-OP li. Knie, 6 Wo. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '98 Lahti 58. 15 km F

Erste WC-Top-Ten 2000 Brusson 9. SP F

Erster WC-Sieg 2004 Otepää 15 km C

Bisherige WC-Einzel-Siege 4

Bisherige WC-Top-Ten 70

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

Gold Staffel

4. Sprint F, 26. 15 km F

2006

Turin

Silber Sprint F/Staffel

6. 30km F, 17. 10km C, 18. Pur.

2010

Vancouver

Gold Team-Sprint, Silber Staffel

16. 10 km F

Weltmeisterschaften

2003

Val di Fiemme

Gold Staffel, Silber Sprint F

2007

Sapporo

Silber Team-Sprint/Staffel

2009

Liberec

Silber Staffel



KATRIN ZELLER

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 01.03.1979

Adresse Reute 5,
87561 Oberstdorf

Beruf Polizeihauptmeisterin (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 171 cm/60 kg

Kopfsponsor Das Handwerk

Ausrüster Salomon (Ski/Bindung/Schuhe),
One Way (Stöcke), Adidas (Brille), IKK

Hobbys Sport allgemein, Lesen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum Schwester Marion ist 15 Monate jünger. Katrin wuchs auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Rubi nahe Oberstdorf auf. Außerdem betreibt die Familie seit 2001 einen Campingplatz in Oberstdorf.

KARRIERE

Katrins Skikarriere begann im Alter von drei Jahren. „Die Loipe beginnt direkt hinter unserem Haus, da war mein sportlicher Weg quasi vorgezeichnet.“ Mit sieben kam Katrin zum Skiclub-Training beim SC Rubihorn. Nach der Mittleren Reife an der Realschule Sonthofen wechselte sie 1995 zum BGS nach Bad Endorf. Zwei Jahre später wurde Katrin in den C-Kader des DSV aufgenommen. Dort gewann sie unter anderem zusammen mit Evi Sachenbacher und Steffi Böhler bei der JWM 1999 Silber in der Staffel. Am liebsten läuft sie „bei Sonnenschein, Pulverschnee und Temperaturen um minus fünf Grad Celsius.“ Katrin trainiert die meiste Zeit im heimischen Allgäu.

Verletzungen

2003-2005 hartnäckige Rückenprobleme, eingeschränktes Trainings- und Wettkampfprogramm, inzwischen nur noch sporadisch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 1999 GAP 46. SP F

Erste WC-Top-Ten 2007 Changchun 9.
10 km F

Erste WC-Podest-Platz. 08 Lahti 3. 10 km C

Bisherige WC-Top-Ten 24

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

Silber Staffel

14. Sprint C, 19. 30 km C

24. 15 km Pursuit

Weltmeisterschaften

2007

Sapporo

25. 30 km C,

29. 10 km F, 32. Pursuit

2009

Liberec

Silber Staffel

7. Teamsprint

17. Pursuit, 18. 10 km C

2011

Oslo

5. Staffel, 12. 30 km F,

16. Pursuit, 22. 10 km C

2013

Val di Fiemme

7. Staffel, 11. 10 km F,

14. 30 km C, 25. Skiathlon

LEHRGANGSGRUPPE 1B

STEFANIE BÖHLER

SC Ibach

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.02.1981

Adresse Miesenbacherstr. 104,
83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/55 kg

Hobbys Zeichnen, Golf, Lesen, Natur

Weitere Infos www.steffi-boehler.de

Karriere Bereits mit vier Jahren kam Steffi zum LL. 2002 wechselte sie vom Skiinternat Furtwangen nach Ruhpolding. Bei den Silber-Staffeln von Turin (Olympia 2006) und Sapporo (WM 2007) war Steffi als Startläuferin im Einsatz. Heimtrainer ist Bernd Raupach.

GRÖSSTE ERFOLGE

OWS 2006 Turin Silber Staffel, 20. Sprint, **2010** Vancouver 17. 30 km C, 23. 10 km F, **WM 2003** Val di Fiemme 10. SP, **2007** Sapporo Silber Staffel, WC 1x3., 22xTop-Ten

THERESA EICHHORN

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.07.1992

Adresse Hauptstraße 37,
98666 Biberschlach

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 185 cm/72 kg

Hobbys Lesen, Backen, Kochen

Weitere Infos -

Karriere LL seit der ersten Klasse, erste größere Rennen mit 12 Jahren, 2005 Wechsel aufs Sportgymnasium Oberhof, Abitur 2012, anschl. Bundeswehr

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 15. 5 km C, **2011** Bronze Staf. 20. Purs., **2012** 4. Staf., 7. 5 km C, 8. Skiath., **U23-WM 2013** 24. Skiath., **WC 2013** Oberhof 48. 9 km C Purs., **COC 2013** St. Ulrich 1. 10 km C, 4xTop-10, **Juniors** 2 Siege, **DM 2011** 1. 10 km C, **DJM 2012** 1. Skiathlon/C

LAURA GIMMLER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1993

Adresse Zweistapfenweg 3,
87561 Oberstdorf

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Skifahren, Schwimmen, Freunde treffen, Shoppen

Weitere Infos -

Karriere Laura kam mit 5 J. durch ihre Eltern zum Langlauf und nahm seitdem erfolgreich an Schüler- und Jugendrennen teil. 2009 schaffte sie den Sprung in den D/C-Kader des DSV. 2014 stehen die Abiturprüfungen an.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 Erzurum 4. Staffel, 14. Skiathlon, 26. SP F, **2013** Liberec Bronze Staffel, 5. SP C, 22. Skiathlon **COC 2012** Arvieux 1. 2,5 km C, **2013** Hirschau 1. SP F, Goms 2. 10 km C, St. Ulrich 2. SP C, Oberwiesenthal 2. SP C





SANDRA RINGWALD

Skiteam Schonach-Rohrhardsberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1990

Adresse Kandelstr. 3,
78141 Schönewald

Beruf Sportsoldatin (Stabsunteroffizierin)

Größe/Gewicht 158 cm/54 kg

Hobbys Fußball, Lesen

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern mit fünf zum LL, Abi 2010 am Wirtschaftsgymn. Furtwangen, 2010 Spofö Bischofswiesen, Anfang 2012 Wechsel nach Sonthofen. Bei der U23-WM 2013 in Liberec gewann Sandra Silber im Sprint.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2013 38. SP C, 51. Skiath., **U-23 WM 2011** 10. Purs., 13. SP C, **2012** 13. SP F, 15. 10 km C, **2013** 2. SP C, 4. 10 km F, 11. Skiath., **WC 2013** Sochi 17. SP F, Liberec 22. SP C, Val M. 22. SP F, **COC** 8x1., **DM 2011** 1. 10 km C

ELISABETH SCHICHO

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 10.05.1991

Adresse Oberschwendter Straße 5,
83324 Ruhpolding

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 175 cm/63 kg

Hobbys Klavier, Volleyball, Tennis, Lesen

Weitere Infos -

Karriere In der Grundschule durch Nachbarn (Trainer) zum Langlauf. Über regionale Wettkämpfe in BSV, dann 2006 in D/C-Kader des DSV. 2010 Abi am CJD Berchtesgaden, dann Spofö, Aug. 2013 Wechsel ins Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 30. SP F, 34. 5 km C, **2011** 46. 10 km Purs., **U23-WM 2012** 7. SP F, 26. Skiathlon, **2013** 8. SP C, 12. 10 km F, 17. Skiathlon, **WC 2013** Liberec 28. SP C, Davos 40. 10 km F/47. SP C, **COC** 4xTop-3, **DM** 4x1.

MONIQUE SIEGEL

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.01.1989

Adresse Karl-Hertelt-Str. 28
09484 Oberwiesenthal

Beruf Zollhauptwachtmeisterin

Größe/Gewicht 167 cm/56 kg

Hobbys Telemark

Weitere Infos -

Karriere Erst Alpinrennen, mit 15 J. zum LL, 2008 Abitur am Sportgymn. Oberwiesenthal, danach zum Zoll Ski Team. 2013 Wechsel an den Trainingsstützpunkt Ruhpolding.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2008 9. 10kmF, **2009** 3. Staf. **U23-WM 2010** 5. 15 km Purs., **2011** 7. 15 km Purs., **2012** 5. Skiath., 9. 10kmC, **WC 2011** Otepää 34. 10kmC, **2012** Davos 38. 15kmF, Lahti 38. Skiath., **COC 2011/2013** 1. Ges., **DM 2011** 1. 5 km, **'12** 1. T.SP C, **'13** 1. Skiath., 2. 5kmF

TOBIAS ANGERER

SC Vachendorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.04.1977

Adresse Hubertusstraße 4,
83278 Traunstein

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), One Way (Stöcke), Adidas (Brille), Joka

Hobbys Tennis, Fußball, Musik (DJ), Golf

Weitere Infos www.tobias-angerer.de

Blick ins Familienalbum Im Oktober 2009 heiratete Tobi seine Freundin Romy, eine ehemalige Biathletin. Gemeinsam haben sie drei Kinder: Karlotta (5), Ioanna (9) und Jonathan (2). Onkel Anton Angerer war Mitglied der Biathlon-Nationalmannschaft.

KARRIERE

Der ehemalige Schüler des Skigymnasiums Berchtesgaden kam 1996 nach seinem Abitur zur Sportfördergruppe in Strub. Bereits in der Jugend und bei den Junioren zählte Tobi zu den Besten: Von 1993 bis 1996 konnte er sechs nationale Meistertitel erkämpfen. 2002 war Tobi Mitglied der Bronzestaffel von Salt Lake City. Zwei Jahre später schrieb der FC-Bayern-Fan beim ersten deutschen Weltcup-Staffel-Sieg noch einmal Langlaufgeschichte. Als viertem Langläufer nach Dählie, Svan und Elofsson gelang es Tobi, den Gesamt-Weltcup zu verteidigen. Außerdem war er der erste Gewinner der Tour de Ski. Heimtrainer ist seit 2011 Karl Zellner.



Verletzungen 06 Bänderriss r. Sprunggelenk
+++ 07 Augen-OP (Laser wg. Fehlsicht.) +++
07/08 chron. Schienbeinentz. +++ 2012 Juli
Entzündung im Ilio-Sakral-Gelenk

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 1998 GAP 22. SP F

Erste WC-Top-Ten 2001 Ramsau 10. 30kmF

Erster WC-Sieg 2004 Falun 1. Skiathlon

Bisherige WC-Einzel-Siege 11

Gesamt-WC-Siege 2 (2005/06, 2006/07)

Dt. Meistertitel 12

Olympische Winterspiele

2002 Salt Lake City

Bronze Staffel

2006 Turin

Silber Staffel, Bronze 15 km C

2010 Vancouver

Silber Pursuit, 4. 50 km C

Weltmeisterschaften

2003 Val di Fiemme 4. Sprint

2005 Oberstdorf Silber Staffel

2007 Sapporo Silber Purs., Bronze

15 km F, 4. 50 km C/T-SP/Staf.

2009 Liberec Silber Team-SP/Staffel

Bronze 50 km F

2011 Oslo Bronze Staffel

Tour de Ski Gesamtsieger 2007



HANNES DOTZLER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.02.1990

Adresse Breiten 2,
87527 Sonthofen

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 176 cm/70 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski), Alpina (Schuhe),
Fischer (Bindung), Swix (Stöcke)

Hobbys Kino, Internet, Sport allgemein

Blick ins Familienalbum Hannes' Eltern Stefan und Sabine sind beide Langlauftrainer am Stützpunkt Allgäu. Vater Stefan nahm selbst als Langläufer bei Olympia '84 in Sarajevo und '88 in Calgary teil. Bruder Christian ist ein Jahr jünger und studiert Sportwissenschaft.

KARRIERE

Das Langlauf-Gen wurde Hannes von seinen Eltern mit in die Wiege gelegt. Über Vater Stefan und Mutter Sabine, die beide Langlauftrainer sind, kam Hannes bereits mit einem Jahr zum Langlauf. Schon im Kinder- und Jugendalter konnte Hannes schnell Erfolge feiern: der mehrfache Bayerische Meister gewann die Schülercup-Gesamtwertung, mit 15 folgte der Sprung in den DSV-D/C-Kader. 2006 schloss Hannes die Schule mit der Mittleren Reife ab und trat der Bundespolizei bei. Im Nov. 2011 brach sich Hannes Wadenbein und Knöchel und konnte erst Ende Januar 2012 in den Weltcup einsteigen. Nichtsdestotrotz kehrte er von der U23-WM in Erzurum wenige Wochen später mit zwei Bronzemedailen zurück. Bei der WM 2013 überzeugte er mit einem beein-



druckenden 7. Platz über 50 km C und einem starken Auftritt als Staffel-Startläufer.

Verletzungen 2011 Nov. Wadenbein- & Knöchelbruch rechts, OP, 6 Wochen kein Schneetraining +++ 2012 April erneut OP +++ 2013 März Arthroskopie Sprunggelenk r., 6 W. Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 Lahti 26. Purs.

Erste WC-Top-Ten 2012 Canmore 6. 15kmC

Weltmeisterschaften

2011	Oslo 45. Sprint F, 47. 15 km C
2013	Val di Fiemme 7. 50 km C Mst./Staffel 24. Skiathlon/15 km F

U23-Weltmeisterschaften

2012	Erzurum Bronze 15 km C/Skiathlon
-------------	--

Junioren-Weltmeisterschaften

2008	Schlinig Silber Staffel
2009	Praz de Lys Silber Staffel
2010	Hinterzarten Bronze Staffel

Deutsche Meisterschaften

2010	1. 20 km M Pursuit
2012	1. Sprint F

VIESSMANN

DKB Deutsche
Kreditbank AG



JENS FILBRICH

SV Eintracht Frankenheim

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1979

Adresse Crawlknerstraße 7a,
98559 Oberhof

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/70 kg

Kopfsponsor Federn Obwald

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Adidas (Brille), One Way (Stöcke)

Hobbys Klettern, Fußball

Weitere Infos www.jens-filbrich.de

Blick ins Familienalbum Ehefrau Janet Klein war Biathletin. Im April 2009 kam Sohn Lennox auf die Welt. Mutter Sigrun holte für die DDR bei den Spielen '76 Bronze mit der Langlauf-Staffel. Vater Wolfgang war u.a. DDR-Nationalcoach Biathlon und ist heute Stützpunktleiter in Oberhof. Bruder Raik (vier Jahre jünger) war Nordischer Kombinierer.

KARRIERE

Mit drei Jahren machte Jens erste Versuche auf Ski. Später besuchte er das Sportgymnasium Oberhof und trat 1997 in die Sportfördergruppe Oberhof ein. An seine ersten Erfolge bei der JWM 1999 – er gewann Gold mit der Staffel und zweimal Bronze – konnte er 2001 bei der WM in Lahti mit Staffel-Bronze anknüpfen. In der Saison 03/04 war er Teammitglied beim ersten Weltcup Sieg einer deutschen Staffel überhaupt. Seit Lahti stand Fibs zusammen mit seinen Staffellokollegen bei jedem sportlichen Großereignis auf dem Treppchen. Erst in Sapporo wurde die Staffel-Erfolgsserie unterbrochen. Nach zwei vierten



Plätzen gewann der Oberhofer aber über die 50 Kilometer klassisch seine erste WM-Einzelmedaille.

Verletzungen 2010 Juni Sturz auf Rollerski, schwere Rückenprellung, 4 Wochen Pause

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung '99 Lathi 46. 15 km C

Erste WC-Top-Ten 2002 Lilleh. 10. 50 km C

Bisherige WC-Top-Ten 36

Olympische Winterspiele

2002

Salt Lake City

Bronze Staffel

2006

Turin

Silber Staffel, 4. Teamsprint

2010

Vancouver

6. Pursuit/Staffel, 16. 50 km C

Weltmeisterschaften

2001

Lahti Bronze Staffel

2003

Val di Fiemme Silber Staffel

2005

Oberstdorf Silber Staf./T-SP

2007

Sapporo Bronze 50 km C,

4. Purs./Staf.

2009

Liberec Silber Staffel

2011

Oslo Bronze Staf., 4. Team-SP

2013

Val di Fiemme 9. 50 km C

Deutsche Meisterschaften

1999-2009 6 x Deutscher Meister



AXEL TEICHMANN

WSV Bad Lobenstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.07.1979

Adresse Hain 39,
07356 Bad Lobenstein

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/84 kg

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Madshus (Ski/Schuhe), Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Adidas (Brille)

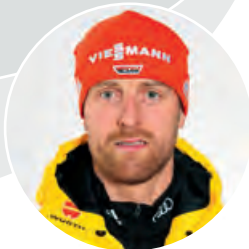
Hobbys Slackline, Bouldern, Fußball, Klettern, „Schwalbe“ und „Wartburg“ fahren

Weitere Infos www.axel-teichmann.de

Blick ins Familienalbum Axel kommt aus einer nicht gerade typischen Sportler-Familie. Immerhin: „Meine Katzen Crisu und Muffin sind sehr sportlich!“ Töchterchen Selma kam im Juli 2010 auf die Welt, Sohn Arvid folgte im Juni 2012.

KARRIERE

Zum Langlauf kam Axel kurz vor der Wende. Für eine Sensation sorgte er bei der WM 2003: Nach 29 Jahren gewann Axel als erster Deutscher seit Gerhard Grimmer eine Goldmedaille. Kurz zuvor war ihm sein erster Weltcup-Sieg im Pursuit gelungen. Auf diesen Erfolg hatte man im DSV 13 Jahre warten müssen. Bei der WM in Japan nach einer schwierigen Saison mit mehreren Verletzungen und Erkrankungen zum zweiten Mal Gewinn einer Einzel-Goldmedaille. Bei den OWS 2010 gewann er mit Teamkollege Tim Tscharnke Silber im Teamsprint und holte sich zum Abschluss auch noch einmal Silber über die 50-Kilometer-Distanz.



Verletzungen 1995 Bennettfraktur re. Daumen +++ 2006 Februar Haarwurzelentzündung re. Oberschenkel +++ 2006 Mai li. Sprunggelenk mehrf. Bänderriss, Kapselriss +++ 2007 März Bandscheiben-OP +++ seit 2008 chr. Achillessehnen-Probleme

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 1998 GAP 25. SP F

Erste WC-Top-Ten 2000 Stockholm 8. SP C

Erster WC-Sieg 2002 Ramsau 1. Skiathlon

Bisherige WC-Einzel-Siege 8

Gesamt-WC-Siege 1 (2004/05)

Olympische Winterspiele

- | | |
|-------------|--|
| 2002 | Salt Lake City
14. 15 km C, 19. 30 km F |
| 2010 | Vancouver
Silber 50 km C, Silber Team-SP |

Weltmeisterschaften

- | | |
|-------------|---|
| 2003 | Val di Fiemme Gold 15 km C, Silber Staffel, 5. Skiathlon |
| 2005 | Oberstd. Silber Staf./Team-SP |
| 2007 | Sapporo Gold Pursuit, 4. Team-SP/Staffel/15 km F |
| 2009 | Liberec Silber Staf./Team-SP |
| 2011 | Oslo Bronze Staffel |
| 2013 | Val di Fiemme 9. 15 km F |

Mehrfacher Deutscher Meister

VISSMANN

DKB Deutsche Kreditbank AG



TIM TSCHARNKE

SV Biberau

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.12.1989

Adresse Simmersbergstr. 55,
98666 Schnett

Beruf Zollobewachmeister

Größe/Gewicht 184 cm/76 kg

Kopfsponsor Federn Obwald

Ausrüster Madshus (Ski), Alpina (Schuhe),
Rottefella (Bindung), Swix (Stöcke), Powerslide

Hobbys Speedskating (Inline), Osteuropäische
Kulturreisen

Weitere Infos www.tim-tscharnke.com

Blick ins Familienalbum Tim hat einen
zwei Jahre jüngeren Bruder. Zur Familie gehö-
ren auch Cora und Astrid - zwei Dackeldamen.

KARRIERE

Tim stand zwar mit zwei Jahren das erste Mal
auf Langlaufski. „Aber eigentlich war ich die
ersten Jahre Fußballer, auch wenn ich immer
mal wieder bei Schulwettkämpfen in der
Loipe war.“ Erst mit zehn Jahren schickten
ihn seine Eltern zum Langlauf-Training. „Das
war im Sommer, und meine erste Einheit hatte
ich auf Inline-Skates mit Stöcken – das hat
mir gleich richtig Spaß gemacht.“ Mit Beginn
der 5. Klasse wechselte Tim aufs Sportgymn.
Oberhof und feierte kurze Zeit später seine
ersten Erfolge im Nachwuchsbereich. 2009
machte der Allrounder sein Abitur und wech-
selte ins Zoll Ski Team. Zur Saison 08/09 kam
Tim in die Trainingsgruppe von Cuno Schreyll.
Bereits im ersten Weltcup-Winter gelang ihm
zusammen mit Axel Teichmann der erste gro-
ße Wurf: Olympisches Silber im Teamsprint!



Im Dez. 2012 feiert er an seinem 23. Geburts-
tag in Canmore (CAN) seinen 1. Weltcup Sieg.

Verletzungen 2007 Okt./Nov. Hörsturz und
Blutvergiftung +++ 2009 Feb. dopp. Unterkie-
ferbruch, Verlust von 4 Schneidez. (Autounfall)
+++ seit Frühling 2011 Patellasitzensyn-
drom und Schleimbeutelentzündung Knie re.,
OP April '12, ca. 8 W. stark reduz. Training

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platz. 2008 Oberh. 35. TdS-Prolog

Erste WC-Top-Ten 2010 Prag 10. Sprint F

Erster WC-Sieg 2012 Canmore 1. 15 km C

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver Silber Teamsprint

Weltmeisterschaften

2011 Oslo 4. T-SP

2013 Val di F. 9 T-SP, 14. 15 km F

JWM und U-23-Weltmeisterschaften

2008 Mals Silber St., Bronze 10kmC

2009 Praz de Lys Silber St., 4. Purs.

2012 Erzurum 4. Skiathlon/15 km C

EYOF 2007 Gold 10 km F, Silber Mixed-St.

Deutsche Meisterschaften

2012 1. 20 km M Skiathlon

2013 1. 20 km M Skiathlon





GANZ GROSSER WINTERSPORT

Mit profundem Know-how und internationaler Expertise in der Wintersportvermarktung trägt Infront Sports & Media als Partner des Deutschen Skiverbands seit Jahren zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ski- und Biathlonsports und der jeweiligen Top-Events in Deutschland bei.

Erfahren, engagiert und bekannt für höchste Qualitätsstandards ist Infront heute eines der führenden Sportmarketing-Unternehmen weltweit und verfügt über ein umfangreiches Portfolio an erstklassigen Rechten – nicht nur im Wintersport.

In Deutschland ist Infront als Partner des DSV sowie der internationalen Verbände unter anderem bei Events der Vierschanzentournee, des IBU Weltcups Biathlon oder des FIS Ski Weltcups involviert und deckt dabei als Full-Service Anbieter verschiedenste Aspekte ab – vom Vertrieb der Medien- und Sponsoring-Rechte über Designlösungen bis hin zu Hospitality und Stadionwerbung.

Our experience. Shared passion. Your success.

www.infrontsports.com

infront
SPORTS & MEDIA



LEHRGANGSGRUPPE 1B

THOMAS BING

Rhöner WSV Dermbach

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.04.1990

Adresse Steinstraße 13,
36466 Dermbach

Beruf Zollobewachmeister

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos -

Karriere Mit 7 J. zum LL, '02 Wechsel ans Sportgymnasium Oberhof, mit 14 J. DSV Schülercup-Gesamtsieger, '07 Sprung in C-Kader, seit '11 im National-Team, Herbst 2012 Fuß-Verletzung (L), 2,5 Monate reduz. Training

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 Silber Staf., **2010** Bronze Staf., **U23-WM 2013** Bronze 15 km F, 4. Skiath., **WC 2012** Oberstd. 17. Skiath., Toblach 17. 5km C, **2013** Canm. 21. 15 km C/23. Skiath., Davos 24. 15 km F, **COC 2011** 2. Gesamt

LUCAS BÖGL

SC Gaißach

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.06.1990

Adresse Franz-Obermayer-Straße 12,
83607 Holzkirchen

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier)

Größe/Gewicht 174 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Klettern, Kajak,
Slackline

Weitere Infos -

Karriere Durch Vater (selbst Langläufer) mit 5 J. zum LL, 2006 Wechsel ans CJD Berchtesgaden, 2009 Abi, dann SpoFö, 2010 Studium Int. Management, Saison 2011/12 Ausfall wg. Schulterverletzung, 2013 3. COC-Gesamt.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2010 3. Staffel, 30. 20 km Purs., **U23-WM 2011** 20. 15 km F, **2013** 9. Skiathlon, 21. 15 km F, **COC** insg. 5xTop-3, 11xTop-Ten, **2013** 3. Gesamt, **Juniors** 3 Siege, 9xTop-3, **CISM 2011** 6. 15 km F

JONAS DOBLER

SC Traunstein e.V.

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.05.1991

Adresse Zwieselstraße 4a,
83278 Traunstein

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 180 cm/74 kg

Hobbys Fußball, Volleyball, Gitarre

Weitere Infos -

Karriere Zuerst Fußballer, mit 12 z. LL d. Vater und Freunde, ab 11. Klasse ans CJD Berchtesgaden, 2010 Abi, dann SpoFö, seit Aug. 2012 Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 4. 10 km F, **U23-WM 2012** 30. 15kmC, **2013** 12. Skiath./15 km F, **WC 2012** Oberstd. 41. Skiath., **COC** insg. 2 Siege, 4x Top-3, 8xTop-Ten, **2013** 4. Ges. **Juniors** 3 Siege, 8xTop-3, **DJM 2011** 1. 15 km C/Staf., **DM 2013** 4x3.





SEBASTIAN EISENLAUER

SC 1909 Sonthofen

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.03.1990

Adresse Salzweg 31,
87527 Sonthofen

Beruf Sportsoldat (Unteroffizier (FA))

Größe/Gewicht 180 cm/73 kg

Hobbys Sport allg., sämtliche Ballsportarten

Weitere Infos www.teamnational.de

Karriere D. Eltern mit 4 Jahren z. LL, 2004 Wechsel ans Skigymn. Oberstdorf, 2009 Abitur und Wechsel z. SpoFö Bischofswiesen, 2011 z. SpoFö Sonthofen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 11. SP C, **U23-WM 2011** 8. SP C, **2012** 23. SP F, **2013** 13. SP C, 28. Skiat., **WM 2013** 43. SP C, **WC insg.** 3x Top-10 T-SP, 4x Top-20 SP, 2xTop-30 SP, **2013** Lib. 13. SP C, Sotschi 24. SP F **COC 2013** 2. Ges., **DJM 2010** 1. 10 km C, **DM 2013** 1. T-SP

FRANZ GÖRING

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.10.1984

Adresse Bibelöd 24,
83324 Ruhpolding

Beruf Polizeiobermeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Motorrad

Weitere Infos www.franz-goering.de

Karriere LL mit 3, Abi 04 Oberhof, dann Bundespolizei, sehr guter Crossläufer.

GRÖSSTE ERFOLGE

OWS 06 44. 15 km C, **WM 07** 6. 15 km F, **09** 2. Staf., **2011** 3. Staf., **JWM 03** 3. Staf., **04** 1. 10 km F, 2. Staf., 3. 30 km C, **U23-WM 05** 1. Purs./15 km F, **06** 1. 15 km C, 3. Purs., **WC 2005-12** 2x Einzel-Top-3, 13x Einzel-Top-10, **2007** Oberstd. 1. 15 km C, **COC 2007** 1. Ges. **2013** 1. Ges., 6 Siege, **DM 04-12** 2x1., 4x2.

ANDY KÜHNE

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 19.11.1987

Adresse Am Zechengrund 25,
09484 Oberwiesenthal

Beruf Polizeimeister (Bundespolizei)

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Durch Oma Christine Nestler zum Langlauf (Opa Heinz war DSV-Trainer WC), Mutter Ute Kühne, geb. Nestler, nahm bei den Olympischen Winterspielen 1980 teil.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2007 8. 20km Purs., **U-23 WM 2008** 18. 15kmC, **2009** 18. 30km Purs., **WM 2013** 44. 50 km C, 46. Skiath., **WC** insg. 8x Einzel-Top-30, **2013** Oberhof 11. 15kmC Purs., Tobl. 12. 5 km C, **COC** insg. 2x1., 10xTop-3, **2011** 1. Gesamt, **DM 2011** 1. 10 km F, 2. 15 km C

LEHRGANGSGRUPPE 1B

LENNART METZ

WSC Erzgebirge Oberwiesenthal

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.11.1993

Adresse Lärchenweg 17,
38667 Bad Harzburg

Beruf Sportsoldat (SpoFö Frankenberg)

Größe/Gewicht 187 cm/75 kg

Hobbys Freunde treffen, Baden gehen, Kino

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern zum LL, zunächst im SK Oker, mit 14 J. Wechsel aufs Sportinternat O'thal, 2013 Abitur. Erfolgreiche Saison 12/13: erste Weltcup-Starts und JWM-Gold im Sprint.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 Gold SP C, 5. Staffel, **WC 2013** Drammen 46. SP C, Davos 55. SP C, **Juniors 2008** Bois d'A. 3. 5 km F, **2012** Campra 1. SP C, Rogla 3. 15 km C, **2013** St. Ulrich/O'thal 1. SP C, Hirschau 1. SP F/3. 20 km C, **EYOF 2011** 3. SP C, **DJM 2011/2013** 1. SP

FLORIAN NOTZ

TSV/SZ Böhlingen Römerstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.04.1992

Adresse Kreuzgasse 22,
72581 Dettingen

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 185 cm/70 kg

Hobbys Sport allgemein

Weitere Infos -

Karriere Durch Papa Dieter (Olympiateilnehmer '80) und Opa zum LL, Abi am Sportgym. Furtwangen, dann Zoll Ski Team.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 4. Staffel, 10. 20 km Pursuit, **2012** 6. Staffel, 8. 20 km Skiathlon, 14. 10 km C, **COC 2013** O'thal 7. Skiathlon, Rogla 7. 3,75 km F/11. 15 km F, Goms 10. 10 km F, insg. 11xTop-30, **Juniors** 1 Sieg, 3xTop-3, 17xTop-Ten, **DJM 2012** 1. Skiat., 2. 10 km C

MARTIN WEISHEIT

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 17.07.1993

Adresse Märzenberg 23,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Polizeimeisteranwärter

Größe/Gewicht 180 cm/72 kg

Hobbys Sport allg., Radfahren, MTB

Weitere Infos -

Karriere Mit 8 J. auf Raten einer Skiclub-Trainerin zum LL, seine Mutter und sein Opa waren bereits aktive Langläufer. 2011 schloss Martin die Schule am Skigymn. Oberhof ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 6. Staffel, 7. Skiathlon, 15. 10 km C, **2013** Bronze 10 km F, 5. Skiathlon/Staffel, **COC 2011** Rogla 43. 10 km C, **Juniors** insg. 3 Siege, 7xTop-3, **2013** O'thal 1. 10 km F/2. Skiathlon, Rogla 1. 3,75 km F, Goms 2. 10 km F/3. 15 km C, **EYOF 2011** 1. 7,5 km F





JOSEF WENZL

SC Zwiesel

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.12.1984

Adresse Bärnzell 18,
94227 Zwiesel

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Hobbys Bogenschießen, Fußball

Weitere Infos www.josef-wenzl.de

Karriere Durch Vater zum Langlauf, Loipe führt direkt am Elternhaus vorbei. 2000 zum Zoll, seit 2003 im Zoll Ski Team. Früher noch Allrounder, spezialisierte sich Josef zusehends auf den Sprintbereich.

GRÖSSTE ERFOLGE

OWS 2010 31. SP C, **U23-WM 2006** Silber SP F, **WM 2007** 14. SP C, **2009** 26. SP F, **2011** 39. SP F, **WC** insg. 1 Sieg SP F (Düsseldorf 2007), 2xTop-3, 8xTop-Ten, 26xTop-30, **DM** insg. 4x1. Sprint, **DJM** insg. 3x1. Sprint

THOMAS WICK

SC Motor Zella-Mehlis

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.04.1991

Adresse Rosa-Luxemburg-Straße 40,
98544 Zella-Mehlis

Beruf Sportsoldat (SporFö)

Größe/Gewicht 184 cm/77 kg

Hobbys Lesen, künstler. Gestaltung

Weitere Infos -

Karriere Durch Eltern (beide Olympia-Teilnehmer im LL bzw. BI) und Bruder (ehem. Biathlet) zum LL; ab 8. Kl. Sportgymn. Oberhof, '10 Abi, dann SporFö; öfter kurze Ausfälle wg. Verletzungen, seit '12 Studium Grafik-Design.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 2. Staf., 16. 20 km Purs., **2010** 3. Staf., 20. 10 km C, 24. 20 km Purs., **2011** 4. Staf., 6. 20 km Purs., 21. 10 km F, **COC** 1x1. (Mad. di C. 2013 30 km F), 3xTop-Ten, 19x Top-30, **EYOF 2009** 2. Mix.-Staf., 4. 7,5 km C

ALEXANDER WOLZ

TSV Buchenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.01.1991

Adresse Josef-Adler-Straße 12,
87474 Buchenberg

Beruf Mitglied im Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 184 cm/75 kg

Hobbys Tennis, Radeln, Bergtouren

Weitere Infos -

Karriere Mit 7 Jahren zum LL, 2008 Wechsel ins Sportinternat Oberstdorf, 2011 Abitur, dann zunächst Bundeswehr, im August 2013 Wechsel zum Zoll Ski Team, erster Weltcup-Einsatz Dez. 2011 in Düsseldorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

WM 2013 44. SP C, **JWM 2010** 21. SP F, **2011** 8. SP C, **U23-WM 2013** 5. SP C, **WC 2013** Davos 14. SP C, Liberec 8. Team-SP/22. SP C, **COC** insg. 4xTop-Ten, **Juniors** insg. 3x Top-3, 7xTop-Ten